

## **MODULHANDBUCH**

für den Studiengang

**FILM**

mit dem Abschlussgrad

**„Bachelor of Arts“**

der ifs internationale filmschule köln

Stand: 24.10.2016

# INHALT

<b>Modulbeschreibungen</b>	<b>Seite</b>
<b>GRUNDLAGEN FILM</b> .....	<b>5</b>
<b>STOFFENTWICKLUNG I</b> .....	<b>6</b>
<b>STOFFENTWICKLUNG II</b> .....	<b>8</b>
<b>DIGITAL FILM MAKING</b> .....	<b>9</b>
<b>VISUELLES GESTALTEN</b> .....	<b>10</b>
<b>VISUELLES ERZÄHLEN</b> .....	<b>11</b>
<b>BRANCHE UND BERUF</b> .....	<b>12</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT DREHBUCH I</b> .....	<b>14</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT DREHBUCH II</b> .....	<b>16</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT DREHBUCH III</b> .....	<b>17</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT REGIE I</b> .....	<b>19</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT REGIE II</b> .....	<b>20</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT REGIE III</b> .....	<b>21</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT KREATIV PRODUZIEREN I</b> .....	<b>22</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT KREATIV PRODUZIEREN II</b> .....	<b>24</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT KREATIV PRODUZIEREN III</b> .....	<b>25</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT KREATIV PRODUZIEREN IV</b> .....	<b>26</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT KREATIV PRODUZIEREN V</b> .....	<b>27</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT KAMERA I</b> .....	<b>28</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT KAMERA II</b> .....	<b>29</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT KAMERA III</b> .....	<b>31</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT EDITING BILD &amp; TON I</b> .....	<b>32</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT EDITING BILD &amp; TON II</b> .....	<b>33</b>

<b>FACHSCHWERPUNKT EDITING BILD &amp; TON III.....</b>	<b>34</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT DIGITAL FILM ARTS I .....</b>	<b>35</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT DIGITAL FILM ARTS II .....</b>	<b>36</b>
<b>FACHSCHWERPUNKT DIGITAL FILM ARTS III .....</b>	<b>37</b>
<b>PROJEKT 1.....</b>	<b>38</b>
<b>PROJEKT 2.....</b>	<b>39</b>
<b>PROJEKT 3.....</b>	<b>41</b>
<b>SCHREIBPROJEKT .....</b>	<b>42</b>
<b>PROJEKT 4.....</b>	<b>43</b>
<b>PROJEKT 5.....</b>	<b>44</b>
<b>SPEZIALISIERUNGSPHASE (DFA) .....</b>	<b>45</b>
<b>SPEZIALISIERUNGSPHASE (ED).....</b>	<b>46</b>
<b>AUDIOVISUELLE KUNST UND KOMMUNIKATION IN DER DIGITALEN EPOCHE .....</b>	<b>47</b>
<b>GESCHICHTE UND THEORIE DER ANALOGEN KÜNSTE.....</b>	<b>48</b>
<b>GESCHICHTE UND THEORIE DER DIGITALEN KÜNSTE.....</b>	<b>49</b>
<b>ADAPTATION – GESCHICHTE, THEORIE UND PRAKTIKEN .....</b>	<b>50</b>
<b>FACT – FICTION - FACTION .....</b>	<b>51</b>
<b>MEDIENWISSENSCHAFTLICHES KOLLOQUIUM.....</b>	<b>52</b>
<b>FILMGESCHICHTE UND -ANALYSE I .....</b>	<b>53</b>
<b>FILMGESCHICHTE UND -ANALYSE II .....</b>	<b>54</b>
<b>FILMGESCHICHTE UND -ANALYSE III .....</b>	<b>55</b>
<b>SCHLÜSSELKOMPETENZEN I-IV .....</b>	<b>56</b>
<b>ABSCHLUSSPROJEKT – EXPOSÉ .....</b>	<b>58</b>
<b>ABSCHLUSSPROJEKT – EXPOSÉ .....</b>	<b>60</b>
<b>ABSCHLUSSPROJEKT – ENTWICKLUNG.....</b>	<b>61</b>

---

<b>ABSCHLUSSPROJEKT – PRODUKTION.....</b>	<b>63</b>
<b>ABSCHLUSSPROJEKT - POSTPRODUKTION.....</b>	<b>65</b>
<b>BACHELORARBEIT UND KOLLOQUIUM .....</b>	<b>66</b>

Modul	<b>Grundlagen Film</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte nach Fachs Schwerpunkten	Drehbuch-Garage (Workshop)	3	5	2			
	Regie-Garage (Workshop)	7	1	2			
	Kreativ Produzieren-Garage (Workshop)	7	1	2			
	Kamera-Garage (Workshop)	7	1	2			
	Editing Bild & Ton-Garage (Workshop)	7	1	2			
	Digital Film Arts-Garage (Workshop)	7	1	2			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>38</b>	<b>10</b>	<b>12</b>			
Studiensemester	1. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden haben grundständige Kenntnisse der Produktionsabläufe und ein erstes Verständnis für Tätigkeiten und Aufgabenbereiche der an der Filmherstellung beteiligten Gewerke erlangt. Sie kennen das gültige Fachvokabular in Grundzügen und sind in der Lage, sich als Teil eines Teams wahrzunehmen und den interdisziplinären Kommunikationsablauf in künstlerischen Projekten mitzugestalten.						
Inhalte	Die Studierenden erhalten in Workshops ausgerichtet durch die unterschiedlichen Fachschwerpunkte einen ersten Einblick in das Zusammenspiel der verschiedenen kreativen, produktions- und intellektuellen Aspekte der Filmherstellung. Sie werden mit den verschiedenen Gewerken einer Filmproduktion vertraut gemacht und erwerben grundlegende Kenntnisse der Filmästhetik, der Organisation eines Filmdrehs sowie medialer Entwicklungstendenzen.  Durch das Kennenlernen der unterschiedlichen Gewerke im Rahmen der Grundlagenworkshops werden die Studierenden bereits zu Studienbeginn an den interdisziplinären und kollaborativen Arbeitsprozess einer Filmproduktion und der damit einhergehenden Diskussionskultur herangeführt.						
Prüfungstyp	Moduleilprüfungen (kumulativ)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Unbenotete Modulprüfung: Arbeitsprobe						
Modulverantwortung	Professur des Fachschwerpunkts des Studierenden						
Lehrende	Prof. Sylke Rene Meyer, Petra Lüscho, Adolf Winkelmann, Prof. Gerd Haag, Uli Hanisch, Henning Kamm, Philip Hoffmann, Prof. David Slama, Hajo Schomerus (Prof. i. Vertr.), Reinhard Köcher, Dirk Henkel, Prof. André Bendocchi-Alves, Prof. Barbara Hennings, Prof. Rolf Mütze, Florian Föger						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Stoffentwicklung I</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)		Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte		
	Reise des Helden (Seminar)		3	5	2		
	Genre und Figur (Übung)		3	5	2		
	Kurzfilmdramaturgie (Seminar) ( <b>nur DB und FR</b> )		2	6	2		
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte DB und FR		<b>8</b>	<b>16</b>	<b>6</b>			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte KP		<b>6</b>	<b>10</b>	<b>4</b>			
Studiensemester	2.Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, das Erzählen als wichtigstes, allen Gewerken gemeinsames Element des Filmemachens zu verstehen. Am Ende dieses Moduls haben sie die Grundlagen der Figurenentwicklung sowie die wichtigsten dramaturgischen Theorien und Modelle kennengelernt und sind in der Lage, eine Filmerzählung von anderen Textformen zu unterscheiden. Sie verfügen über ein gemeinsames dramaturgisches Vokabular und können die Notwendigkeit erkennen, ihre Arbeit in den Dienst der Geschichte zu stellen.						
Inhalte	<p>Im Zentrum des Moduls Stoffentwicklung I stehen grundlegende Aspekte der Dramaturgie und der Figurenentwicklung. Im Wechsel zwischen fachtheoretischem Unterricht und praktischen Übungen erarbeiten sich die Studierenden der Fachschwerpunkte Drehbuch, Regie und Produktion elementare dramaturgische Grundlagen.</p> <p>Gemeinsam und in Einzelarbeit verfassen sie erste Szenen, und üben sich darin, ihre Ideen in Form von Handlungen und Bildern umzusetzen.</p> <p>Figurencharakterisierung, Figurenkonstellationen, Handlungsführung, Themen und narrative Struktur bilden weitere Schwerpunkte des Unterrichts.</p> <p>Mit Blick auf die anschließenden Projektarbeiten erhalten Herausforderungen und Möglichkeiten des Kurzfilmformats einen besonderen Stellenwert in der dramaturgischen Arbeit.</p>						
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme und Arbeitsprobe						
Modulverantwortung	Professur für Drehbuch und Dramaturgie						
Lehrende	Keith Cunningham, Tom Schlesinger						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	<p><u>Literatur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Howard, David: Drehbuch Handwerk. Techniken und Grundlagen. Mit Analysen erfolgreicher Filme. Übersetzt von Matthias Schmitt. Hrsg. in Zusammenarbeit mit der Filmstiftung NRW. Emons Verlag. Köln 1996</li> </ul>						

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vogler, Christopher: Die Odyssee des Drehbuchschreibers – Über die mythologischen Grundmuster des amerikanischen Erfolgskinos (aktualisierte und erweiterte deutsche Ausgabe). Verlag Zweitausendeins. Frankfurt am Main 1999</li><li>• Nash, Patrick: Short Films: Writing the Screenplay (Creative Essentials). No Exit Press. Harpenden. 2012</li><li>• Egri, Lajos: Dramatisches Schreiben. Theater – Film – Roman. Aus dem Amerikanischen von Kerstin Winter. Deutsche Ausgabe: Autorenhausverlag. Berlin 2003</li></ul> <p>Weitere Angaben zu Verwendung der Literatur und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.</p>
--	---

Modul	<b>Stoffentwicklung II</b>
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> DB <input checked="" type="checkbox"/> FR <input checked="" type="checkbox"/> KP <input type="checkbox"/> KA <input type="checkbox"/> ED <input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen) Kontaktzeit in Tagen Selbststudium in Tagen Leistungspunkte
	Kreative Matrix (Seminar) 3 5 2
	Filmisches Erzählen II (Vorlesung) 3 1 1
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte	<b>6 6 3</b>
Studiensemester	3. Semester
Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden vertiefen ihre dramaturgischen Kenntnisse. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse sowohl für die Analyse bestehender Werke als auch für die Stoffentwicklung eigener Projekte zu nutzen. Sie sind zudem in der Lage, im Stoffentwicklungsprozess dramaturgische Begrifflichkeiten teamtauglich einzusetzen.  Darüber hinaus erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit den besonderen Anforderungen des filmischen Erzählens.
Inhalte	In diesem Modul wird den Studierenden das zentrale dramaturgische Model „Die Kreative Matrix“ vermittelt. Die Studierenden lernen das Model anhand bekannter Filmbeispiele praktisch anzuwenden und für ihre kreative Arbeit nutzbar zu machen.  Die konkrete Auseinandersetzung mit der filmischen Erzählweise in der Vorlesung „Filmisches Erzählen II“ bietet darüber hinaus ein theoretisches Fundament für die Stoffentwicklung der filmpraktischen Filmübungen und Filmprojekte.  Beide Veranstaltungen in diesem Modul sind dem Ziel verpflichtet, eine gemeinsame dramaturgische Terminologie zu entwickeln, um so den Stoffentwicklungsprozess im studentischen Team zu erleichtern.
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme und Arbeitsprobe
Modulverantwortung	Professur für Drehbuch und Dramaturgie
Lehrende	Philip Parker, Patrick Bennat
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.



Modul	<b>Digital Film Making</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Vom Drehbuch zum Film (Seminar/Übung)	2	2	1			
	Motion Graphics (Seminar/Übung)	2	2	1			
	Kreativworkshop Kurzformate (Übung) (nur DFA)	2	6	2			
	Compositing: Case Study (Seminar/Übung) (nur ED)	2	2	1			
	Compositing: NUKE (Seminar/Übung) (nur DFA)	5	0	1			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte ED		<b>6</b>	<b>6</b>	<b>3</b>			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte DFA		<b>12</b>	<b>9</b>	<b>5</b>			
Studiensemester	2. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden haben ein grundsätzliches Verständnis für unterschiedliche Bildsprachen und Gestaltungsgesetze in Kunst, Design und Film und können diese in Grundzügen differenzieren. Zudem verstehen sie die Produktionsbedingungen verschiedener Verfahren der digitalen Bildgestaltung und Bildverarbeitung und sind in der Lage, diese in Übungen selbstständig anzuwenden. Sie sind der branchenüblichen Fachsprache mächtig und kennen die Basistechniken digitaler Bildmanipulation.						
Inhalte	Das Modul Digital Film Making I behandelt in erster Linie das bewegte Bild, sowohl von seiner ästhetischen als auch der technischen Seite aus. Die Studierenden beschäftigen sich in Theorie und Praxis mit den Themenfeldern Bildkomposition und Montage. In einer Einführung in die Grundlagen der digitalen Bearbeitung bewegter und unbewegter Bilder werden folgende Aspekte vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basistechniken digitaler Bildmanipulation wie Keying, Rotoscoping und Painting</li> <li>• Überblick über Vor- und Nachteile, Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Techniken</li> </ul>						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (kumulativ) für ED, Modulteilprüfungen (gewichtet) für DFA						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsproben						
Modulverantwortung	Professur für Editing Bild & Ton // Digital Film Arts						
Lehrende	Prof. Barbara Hennings, Markus Bledowski, Jakob Saretz, Martin Schochow, Christian Laskawi, Niko Remus, Kristof Bilsen, Matthias Backmann						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Visuelles Gestalten</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Licht und Farbe (Seminar/Übung) <b>KA</b>	6	2	2			
	Licht und Farbe (Seminar/Übung) <b>ED</b>	11	5	4			
	Schauspielführung 2 (Semi- nar/Übung) <b>nur KA</b>	4	4	2			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte KA		<b>10</b>	<b>6</b>	<b>4</b>			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte ED		<b>11</b>	<b>5</b>	<b>4</b>			
Studiensemester	2. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, Prinzipien der Bildsprache und der Bildgestaltung zu erkennen und können ihr visuelles Verständnis der Bildkomposition in der eigenen Arbeit stilistisch individuell und technisch sicher umsetzen. Sie haben grundlegende Kenntnisse zum Thema Licht und Farbe erlangt.						
Inhalte	<p>Im Modul Visuelles Gestalten beschäftigen sich die Studierenden in theoretischen und praktischen Übungen mit der Bildkomposition sowohl unter ästhetischen als auch technischen Gesichtspunkten. Schwerpunkte des Moduls sind die erzählerische Umsetzung visueller Gestaltungsideen sowie die Wechselwirkung von Gestaltung und Dramaturgie.</p> <p>Die Studierenden lernen das Themenfeld Licht und Farbe kennen und formulieren und reflektieren ihre eigene künstlerische Vorstellung.</p>						
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Arbeitsprobe						
Modulverantwortung	Professur für Kamera – Dokumentarfilm // Editing Bild & Ton						
Lehrende	Hajo Schomerus (Prof. i. Vertr.), Prof. Andre Bendocchi-Alves, Nicole Weegmann (Prof. i. Vertr.)						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Visuelles Erzählen</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Lichtgestaltung II (Seminar/Übung)	10	2	3			
	Workshop Auflösung (Übung)	4	0	1			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>14</b>	<b>2</b>	<b>4</b>			
Studiensemester	4. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über ein erweitertes visuelles Vokabular sowie über vertiefte Kenntnisse zu dramaturgischen und gestalterischen Stilmitteln. Sie sind in der Lage, visuelle Ideen zu einer Narration weiterzuentwickeln und technisch umzusetzen.						
Inhalte	Die Lichtgestaltung als wichtiges Handwerkszeug der Kameraarbeit wird in praktischen und theoretischen Übungen gelehrt. Die Studierenden vertiefen ihre Auseinandersetzung mit den technischen Notwendigkeiten der Lichtgestaltung in unterschiedlichen produktionsellen Situationen.						
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe						
Modulverantwortung	Professur für Regie (Spiel- und Dokumentarfilm) //Kamera – Spielfilm // Kamera – Dokumentarfilm						
Lehrende	Prof. David Slama, Jo Heim, Jürgen Tomadini						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Branche und Beruf</b>
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> DB <input checked="" type="checkbox"/> FR <input checked="" type="checkbox"/> KP <input checked="" type="checkbox"/> KA <input checked="" type="checkbox"/> ED <input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen) Kontaktzeit in Tagen Selbststudium in Tagen Leistungspunkte
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte nach Fachschwerpunkten	für <i>Drehbuch</i> (Seminar) 14 26 10
	für <i>Regie</i> (Seminar) 17 23 10
	für <i>Kreativ Produzieren</i> (Seminar) 17 23 10
	für <i>Kamera</i> (Seminar) 18 22 10
	für <i>Editing Bild &amp; Ton</i> (Seminar) 9 11 5
	für <i>Digital Film Arts</i> (Seminar) 9 11 5
Enthaltene Lehrveranstaltungen	<p>Für <i>alle</i> Fachschwerpunkte: Ziele und Perspektiven/Zukunftcoaching, Grundlagen für Freiberufler</p> <p>Für die Fachschwerpunkte <i>Drehbuch, Regie und Kreativ Produzieren, Kamera</i>: Öffentlichkeitsarbeit / Selbstmarketing, Erfahrungsbericht ifs-Alumni</p> <p>Für die Studierenden der Fachschwerpunkte <i>Drehbuch und Kreativ Produzieren</i>: Internationaler Markt</p> <p>Für die Studierenden der Fachschwerpunkte <i>Regie und Kamera</i>: Case Studies</p> <p>Für die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Drehbuch</i>: Serie</p> <p>Für die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Regie</i>: Orientierung auf dem Markt / Portfolio</p> <p>Für die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Kreativ Produzieren</i>: Kreativ Produzieren VII</p> <p>Für die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Kamera</i>: Show-reel/Website/Berufsverbände, Exkursion Camerimage</p>
Studiensemester	7. Semester
Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Für die Studierenden <i>aller</i> Fachschwerpunkte:</p> <p>Die Studierenden lernen, ihre Erzählinteressen und Talente im Film- und Fernsehmarkt zu verorten und entwickeln Strategien zur beruflichen Vernetzung. Am Ende dieses Moduls sind die Studierenden zudem in der Lage, ein Arbeitsumfeld und eine praktische Ökonomie zu entwickeln, die es ihnen ermöglicht, ihre filmische Praxis gewinnbringend und künstlerisch befriedigend zu integrieren.</p> <p>Für die Studierenden der Fachschwerpunkte <i>Drehbuch, Regie und Kreativ Produzieren</i>: Die Studierenden sind vertraut mit Strukturen zu Sendeplätzen und Senderstrukturen und kennen die Aufgaben und Möglichkeiten der deutschen Filmförderung und lernen Stoffe und Filmprojekte für einen bestimmten Markt und Sendeplatz zu generieren</p>
Inhalte	<p>Für die Studierenden <i>aller</i> Fachschwerpunkte:</p> <p>Die Studierenden üben, sich zu präsentieren und erhalten von Branchenprofis Feedback zu ihren bisherigen Arbeiten. In Einzelterminen können die Studierenden ein individuelles berufliches Profil erarbeiten und konkrete Schritte für ihren Einstieg in den Film- und Medienmarkt definieren. Außerdem haben sie</p>

	<p>die Möglichkeit, sich mit steuerlichen und versicherungstechnischen Fragen vertraut zu machen.</p> <p>Für die Studierenden der Fachschwerpunkte <i>Drehbuch, Regie und Kreativ Produzieren</i> besteht zudem das Angebot, Sendeplätze, Senderstrukturen und Filmfördermöglichkeiten kennen zu lernen.</p>
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe
Modulverantwortung	Professur des Fachschwerpunkts des Studierenden
Lehrende	N.N.
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lindner, David: Von Kunst leben. Das Geheimnis des Erfolgs. Marketing für kreative Freiberufler. Traumzeit-Verlag. Battweiler 2004</li> <li>• Weingold, Kathrein: Selbstmanagement im Kunstbetrieb. Transcript. Bielefeld 2005</li> <li>• Karstens, Eric und Schütte, Jörg: Firma Fernsehen. Rowohlt Verlag. Reinbek. 1999</li> <li>• Karstens, Eric und Schütte, Jörg: Praxishandbuch Fernsehen: Wie TV-Sender arbeiten. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. 2010</li> <li>• Eschke, Gunter, Bohne, Rudolf: Bleiben Sie dran!: Dramaturgie von TV-Serien UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz 2010 (= Praxis Film, Band 52)</li> <li>• Eick, Dennis: Programmplanung: Die Strategien deutscher TV-Sender. UVK Verlagsgesellschaft. Konstanz 2007 (= Praxis Film, Band 57)</li> <li>• Feil, Georg: Fortsetzung folgt: Schreiben für die Serie .UVK Verlagsgesellschaft mbH. Konstanz 2006 (=Praxis Film 29)</li> </ul> <p>Weitere Angaben zu Verwendung der Literatur und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.</p>

Modul	<b>Fachschwerpunkt Drehbuch I</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Filmisches Erzählen (Vorlesung)	4	0	1			
	Du und Dein Bleistift (Exkursion)	3	1	1			
	Dramatisches Erzählen I – Das Drama (Seminar)	2	6	2			
	Dramatisches Erzählen II – Treatment (Projekt)	6	14	5			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>15</b>	<b>21</b>	<b>9</b>			
Studiensemester	1. und 2. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, durch den gezielten Einsatz von Improvisationstechniken die Bandbreite ihrer kreativen Ausdrucksmöglichkeiten zu vergrößern. Sie sind befähigt, für ihre Schreibearbeit genau zu beobachten und insgesamt eine künstlerische Sensibilität für ihre Außenwelt zu entwickeln. Es gelingt ihnen – zumindest auf einem Einstiegsniveau – ihre sinnlichen Wahrnehmungen und Beobachtungen in Erzählungen zu übersetzen. Darüber hinaus haben die Studierenden ihre Kenntnisse sowohl in der Auseinandersetzung mit den besonderen Anforderungen des filmischen Erzählens als auch mit den Gesetzmäßigkeiten dramatischer Formen erweitert.						
Inhalte	Zu den Inhalten der Lehrveranstaltung gehören Übungen zur sinnlichen Wahrnehmung, phänomenologische Schreibübungen, Übungen zum aktiven Zuhören, allgemeine Improvisationstechniken sowie das Antrainieren von Kritikbereitschaft und das Vermeiden von Blockaden. Es werden Grundbegriffe dramaturgischen Denkens vertieft und die Studierenden an das Selbstverständnis einer kontinuierlichen Schreibpraxis herangeführt. Die konkrete Auseinandersetzung mit der filmischen Erzählweise bietet darüber hinaus ein theoretisches Fundament für die Stoffentwicklung der praktischen Filmübungen.						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (kumulativ)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme und Arbeitsprobe						
Modulverantwortung	Professur für Drehbuch und Dramaturgie						
Lehrende	Prof. Sylke Rene Meyer, Patrick Bennat, Kyra Scheurer, Vera Richter, Stephan Brüggenthies						

Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Borges, Jorge Luis: Das Handwerk des Dichters, Fischer TB, 2008</li><li>• Calvino, Italo: Sechs Vorschläge für das nächste Jahrtausend, die Harvardvorlesungen, Fischer TB, 2012</li><li>• Freud, Sigmund: Der Dichter und das Phantasieren, in Studienausgabe in 10 Bänden, Band VII, S.Fischer Verlag, 2006</li><li>• Goldberg, Bonni: Raum zum Schreiben - Creative Writing in 200 genialen Lektionen. Übersetzt von Kerstin Winter. Autorenhaus Verlag. Berlin 2012<sup>2</sup></li><li>• Johnstone, Keith: Improvisation und Theater, Alexanderverlag 2010</li></ul>
---	---

Modul	<b>Fachschwerpunkt Drehbuch II</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Drehbuchformate I (Seminar)	1	3	1			
	Sequence Structure (Seminar)	2	2	1			
	Drehbuchformate II (Seminar)	2	2	1			
	Pixar's Storytelling (Seminar)	2	2	1			
	Topological Semantics (Seminar)	2	2	1			
	Tools (Seminar)	2	6	2			
	Nine Powers (Seminar)	4	4	2			
	The Next Big Thing – Bootcamp (Übung)	4	0	1			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte	<b>19</b>	<b>21</b>	<b>10</b>				
Studiensemester	3. und 4.Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen weiterführende dramaturgische Modelle und verfügen daher über vertiefte Kenntnisse in den Gesetzmäßigkeiten dramatischer Formen. Sie können die Stoffentwicklungsphase und die Arbeit an kürzeren oder auch umfangreichen Stoffen (z.B. für eine Webserie oder für einen abendfüllenden Spielfilm) mithilfe von erlernten Tools und Techniken gestalten.						
Inhalte	Die Studierenden lernen in dem Modul unterschiedliche dramaturgische Modelle kennen, um diese für ihre kreative Schreibearbeit anwenden zu können (Pixar's Storytelling, Nine Powers, Sequence Structure). Der Fokus der anderen Veranstaltungen innerhalb dieses Moduls liegt auf praktischen Verfahren zur Stoffentwicklung. Strukturelle und formale Aspekte werden in den Seminaren „Drehbuchformate I & II“ behandelt. Außerdem können die Studierenden im Rahmen der Stoffentwicklung einer Webserie ihre bis dato erworbenen Kenntnisse praktisch anwenden.						
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe						
Modulverantwortung	Professur für Drehbuch und Dramaturgie						
Lehrende	Prof. Sylke Rene Meyer, Dennis Eick, Tom Abrams, Dominik Hochwald, Laurie Hutzler, Chris Geletneky						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literatur: Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						



Modul	<b>Fachschwerpunkt Drehbuch III</b>			
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> DB <input type="checkbox"/> FR <input type="checkbox"/> KP <input type="checkbox"/> KA <input type="checkbox"/> ED <input type="checkbox"/> DFA			
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte
	Erfolgreich für das Fernsehen arbeiten (Seminar)	3	5	2
	Dramaturgische Modelle I (Seminar)	5	3	2
	Dramaturgische Modelle II (Seminar)	5	3	2
	Alternative Erzählformen (Seminar)	3	5	2
	Portfolio II (Übung)	3	25	7
	Genre & Format I (Komödie / Melodram) (Seminar)	4	4	2
	Genre & Format II (Krimi) (Seminar)	2	6	2
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte	<b>25</b>	<b>51</b>	<b>19</b>	
Studiensemester	5. und 6. Semester			
Dauer des Moduls	zwei Semester			
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich			
Teilnahmevoraussetzungen	Keine			
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden besitzen Genrekompetenzen in den Bereichen Komödie und Melodrama. Sie sind zudem in der Lage, entsprechend ihrer eigenen Stoffwahl und aktuellen Tendenzen sich das Wissen zu weiteren Genrekonventionen anzueignen.</p> <p>Sie kennen alternative Erzählstrukturen der nicht-westlichen Erzähltradition und multilineare Erzählformen wie <i>Tandem-</i> und <i>Flashback narratives</i>.</p> <p>Die Studierenden sind im Stande, unter Zeitdruck und für einen bestimmten Markt Stoffe zu entwickeln, und ihre Stoffideen im Hinblick auf eine mögliche Umsetzung zu verorten. Sie haben darüber hinaus Methoden zur Analyse von Filmstoffen kennen gelernt und haben einen Einblick erhalten, in die Arbeitsmethoden dramaturgischer Beratung.</p>			
Inhalte	<p>Dieses Modul ist der Vertiefung der dramaturgischen Kenntnisse der Studierenden und der Analyse des aktuellen TV- und Kinomarktes gewidmet. Durch Filmbeispiele, Theorien und praktische Übungen führt diese Reihe in die dramaturgischen Paradigmen verschiedener Genres und Formate ein und zeigt zukunftsweisende Tendenzen auf.</p> <p>Im Seminar Portfolio setzen die Studierenden diese Erkenntnisse schließlich praktisch um, indem sie marktorientierte Langfilmstoffe entwickeln. Am Ende dieses Moduls haben die Studierenden mindestens drei Exposéés zu unterschiedlichen Formaten verfasst, die ein aussagekräftiges Portfolio darstellen und den Studierenden zudem eine inhaltliche Orientierung geben, in welche Richtung sie mit ihrem Abschlussdrehbuch gehen könnten.</p>			
Prüfungstyp	Moduleilprüfungen (kumulativ)			
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe			
Modulverantwortung	Professur für Drehbuch und Dramaturgie			
Lehrende	Prof. Sylke Rene Meyer, NN			

<p>Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen</p>	<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Altman, Rick: Film/Genre. British Film Institute. London 1999</li><li>• Aronson, Linda: The 21st-Century Screenplay: A Comprehensive Guide to Writing Tomorrow's Films Silman-James Press. Los Angeles 2011</li><li>• Carrière, Jean Claude / Bonitzer, Pascal: Drehbuchschreiben und Geschichtenerzählen. Alexander Verlag. Berlin 2011<sup>3</sup></li><li>• Douglas, Pamela: Writing the TV Drama Series. Michael Wiese Books. Studio City 2011<sup>3</sup></li><li>• Eggers, Dirk: Filmfinanzierung. Grundlagen – Beispiele. Schmidt Erich Verlag. Berlin 1999<sup>2</sup></li><li>• Friedman, Lester D. u.a : An Introduction to Film Genres. W.W. Norton &amp; Company. New York 2013</li><li>• Kinder, Ralf und Wieck, Thomas: Zum Schreien komisch, zum Heulen schön. Die Macht des Filmgenres. Bastei Lübbe. Köln 2001</li><li>• Mamet, David: Vom dreifachen Gebrauch des Messers: Über Wesen und Zweck des Dramas. Alexander Verlag. Berlin 2012<sup>2</sup></li><li>• Polti, Georges: Thirty-Six Dramatic Situations. Kessinger Publishing Whitefish 2010</li><li>• Tobias, Ronald B.B.: 20 Master Plots: And How to Build Them. Writer's Digest Books 2012<sup>3</sup></li><li>• Vorhaus, John: The Comic Toolbox: How to Be Funny Even If You're Not. Silman-James Press. Los Angeles 1994</li><li>• Yoshi Oida: Der unsichtbare Schauspieler. Alexander Verlag. Berlin 2012</li></ul> <p>Weitere Angaben zu Verwendung der Literatur und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.</p>
--	---

Modul	<b>Fachschwerpunkt Regie I</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Filmisches Erzählen I (Vorlesung)	4	0	1			
	Schauspielführung 1 (Seminar/Übung)	5	3	2			
	Filmische Handschrift und Stil 1 (Seminar)	2	2	1			
	Schauspielführung 2 (Seminar/Übung)	9	3	3			
	Filmische Handschrift und Stil 2 (Seminar)	2	6	2			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>22</b>	<b>14</b>	<b>9</b>			
Studiensemester	1. und 2. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden haben ein Basiswissen im professionellen Umgang mit Schauspielern erworben und sind in der Lage, durch ihr theoretisches und praktisches Rüstzeug einzelne Rollen und Szenen eigenständig zu erarbeiten. Sie haben sich auf ein gemeinsames Fachvokabular verständigt, das ihnen als Kommunikationsfundament für das weitere Regie-Studium dient. Die Studierenden haben einen Reflexionsprozess über den Beruf des Regisseurs begonnen und sind in der Lage, dessen Rolle im Team und ihre persönliche Haltung dazu, zu untersuchen und zu hinterfragen.						
Inhalte	Die Regie-Studierenden loten anhand von vorgegebenen Szenen in Zusammenarbeit mit etablierten Schauspielern den dramatischen Bogen von Rolle und Szenen aus und werden zu einer ersten szenischen Umsetzung angehalten. Die Arbeit mit den Schauspielern wird aufgezeichnet, analysiert und diskutiert. Die Studierenden üben sich in der Reflexion der visuellen Darstellung ihrer Ideen sowie ihres künstlerischen Ausdrucks. Zudem werden die Studierenden angeleitet, ein tieferes Verständnis der Erzählweise durch die Filmbilder zu entwickeln. Gewichtige Fragen in diesem Kontext sind: Was ist eine gute Stoffidee? Welche Erzählweise entsteht durch welchen Schnitt? Was sieht die Kamera? Und: Wie entstehen Stil und eine individuelle, filmische Handschrift?						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsproben						
Modulverantwortung	Professur Regie (Spiel- und Dokumentarfilm)						
Lehrende	Patrick Bennat, Mel Churcher, Nicole Weegmann (Prof. I. Vertr.), Hannes Hellmann						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Fachschwerpunkt Regie II</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Portfolio 1 (Übung)	4	4	2			
	Filmherstellung (non-fiktional) (Seminar)	2	2	1			
	Casting und Schauspielführung 3 (Seminar/Übung)	8	0	2			
	Schauspielführung 4 und Casting (Seminar/Übung)	7	1	2			
	Portfolio 2 (Übung)	3	1	1			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>24</b>	<b>8</b>	<b>8</b>			
Studiensemester	3. und 4. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Charakteristika der Erzählformen fiktional und non-fiktional und sind zu Transferleistungen zwischen diesen Erzählformen in der Lage. Sie können ihre erworbenen Kenntnisse im dokumentarischen Arbeiten, vor allem im Hinblick auf die Stoffentwicklung und ihrer Filmerzählungen nutzen. Durch ihre individuellen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Schauspielern und den anderen Gewerke, sind die Studierenden in der Lage, die hierfür notwendigen Fähigkeiten weiter eigenständig zu vertiefen.						
Inhalte	In diesem Modul spielt die Auseinandersetzung mit den eigenen filmischen Themen für die Studierenden im Hinblick auf dokumentarische und fiktionale Formate eine wichtige Rolle. Zentrale Aspekte sind hierbei die Stoffentwicklung bzw. die intensive Auseinandersetzung mit dokumentarischen sowie fiktionalen Stoffen sowie deren Relevanz und Fallhöhe, aber auch das Kennenlernen der erzählerischen Möglichkeiten, die in der Improvisation liegen. Außerdem wird die Teamarbeit in der Zusammenarbeit der Gewerke professionalisiert und die Kommunikation in der Zusammenarbeit mit den Schauspielern weiter ausdifferenziert.						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsproben						
Modulverantwortung	Professur Regie (Spiel- und Dokumentarfilm)						
Lehrende	Nicole Weegmann (Prof. i. Vertr.), Jan Schomburg, Erik Winker, Sophie Moli-toris, Peter Trabner, Hajo Schomerus (Prof. i. Vertr.), Prof. Stephanie Hardt						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Fachschwerpunkt Regie III</b>			
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input type="checkbox"/> DB <input checked="" type="checkbox"/> FR <input type="checkbox"/> KP <input type="checkbox"/> KA <input type="checkbox"/> ED <input type="checkbox"/> DFA			
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte
	Interviewtechniken und Erzählweisen im Dokumentarfilm (Seminar)	4	0	1
	Filmische Handschrift und Stil (Semi- nar)	4	4	2
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>8</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
Studiensemester	5. Semester			
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich			
Teilnahmevoraussetzungen	Keine			
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind im Stande, ihre individuelle Regisseur-Handschrift auf Filmprojekte zu übertragen und diese auch kritisch zu reflektieren. Neben der Schärfung ihres kreativ gestalterischen Profils sind sie auch in der Lage, ihre Ideen und Konzepte zielführend zu kommunizieren. Außerdem haben sie ihre Fähigkeiten im Umgang mit dokumentarischen Themen, Erzählweisen und vor allem den Umgang mit den Protagonisten im Dokumentarfilm professionalisieren können und sind somit befähigt komplexe Filmstoffe zu gestalten.			
Inhalte	<p>In der Vorbereitung auf den Abschlussfilm analysieren und reflektieren die Studierenden ihre künstlerische Handschrift und ihren Stil mit ihrem Fachprofessor und den Tutoren. Dienen soll diese Diskussion der Standortbestimmung ihres Selbstverständnisses als Regisseure.</p> <p>Außerdem vertiefen sie ihre Kenntnisse in der dokumentarischen Arbeit (Interviewtechniken und narrative Gestaltungstechniken). Die Auseinandersetzung mit dokumentarischen Themen und Erzählweisen, bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich noch einmal vertiefend mit der gesellschaftlichen Relevanz von Themen im Allgemeinen auseinander zu setzen. Diese dokumentarische Fingerübung soll sich in der Folge auf die anschließende Ideenentwicklung der Abschlussfilme auswirken.</p>			
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)			
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Mündliche Prüfung			
Modulverantwortung	Professur Regie (Spiel- und Dokumentarfilm)			
Lehrende	N.N.			
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.			

Modul	<b>Fachschwerpunkt Kreativ Produzieren I</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Filmisches Erzählen I (Vorlesung)	4	0	1			
	Kreativ Produzieren I (Seminar)	4	4	2			
	Medien und Markt I (Seminar)	2	2	1			
	Kreativ Produzieren II (Seminar)	4	0	1			
	Filmfinanzierung (Seminar)	4	0	1			
	Filmherstellung fiktional (Seminar/Übung)	10	6	4			
	Unternehmerisches Denken und Handeln (Seminar)	2	2	1			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>30</b>	<b>14</b>	<b>11</b>			
Studiensemester	1. und 2. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen ihre Aufgaben in den verschiedenen Phasen eines Filmprojekts und sind in der Lage, zwischen der Funktion der Produktionsabteilung und Rolle des Produzenten zu differenzieren.</p> <p>Sie kennen grundlegende Möglichkeiten der Projektfinanzierung für Kurz- und Langfilme auf dem deutschen Markt. Ein Drehbuch können sie hinsichtlich seiner organisatorischen Implikationen analysieren und hierzu einen Drehplan sowie eine Kalkulation mithilfe der Software SESAM erstellen.</p> <p>Darüber hinaus haben die Studierenden ihre Kenntnisse sowohl in der Auseinandersetzung mit den besonderen Anforderungen des filmischen Erzählens als auch mit den Gesetzmäßigkeiten dramatischer Formen erweitert.</p>						
Inhalte	<p>Das Modul vermittelt die Grundlagen der Produktion in der Filmherstellung für Kurz- und Langfilme. Die Studierenden beschäftigen sich mit ihren Aufgaben und ihrer Rolle im Produktionsprozess. Ein Fokus liegt hierbei auf der Arbeit des Produzenten als Dramaturg und verantwortlichem Teamführer in einem komplexen kreativen Prozess. In Seminaren und Übungen lernen die Studierenden zudem die Prinzipien der Budgetierung und Finanzierung von Filmprojekten kennen.</p> <p>Die konkrete Auseinandersetzung mit der filmischen Erzählweise bietet darüber hinaus ein theoretisches Fundament für die Stoffentwicklung der praktischen Filmübungen.</p>						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Referate, Arbeitsprobe						
Modulverantwortung	Professur für Kreativ Produzieren						
Lehrende	Prof. Gerd Haag, Patrick Bennat, Arne Ludwig, Markus Halberschmidt, Anne Lesnik, Mechthild Kaub, Caren Wiederhold						

Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.
--	--

Modul	<b>Fachschwerpunkt Kreativ Produzieren II</b>			
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input type="checkbox"/> DB <input type="checkbox"/> FR <input checked="" type="checkbox"/> KP <input type="checkbox"/> KA <input type="checkbox"/> ED <input type="checkbox"/> DFA			
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte
	Kreativ Produzieren III (Seminar)	4	4	2
	Kreativ Produzieren IV (Seminar)	5	3	2
	Portfolio: Ideenfindung (Übung)	5	3	2
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>14</b>	<b>10</b>	<b>6</b>
Studiensemester	3. und 4. Semester			
Dauer des Moduls	zwei Semester			
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich			
Teilnahmevoraussetzungen	Keine			
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, Ideen für Filme und Formate auf ihre Marktfähigkeit hin überprüfen zu können und gezielt Projekte für spezifische Märkte zu entwickeln. Sie können eigene Ideen entwickeln und sind befähigt, diese Ideen professionell zu präsentieren. Dabei wenden sie sowohl dramaturgische Methoden als auch ihre Kenntnisse über die Bedingungen des Marktes an. Sie sind zudem in der Lage, die Arbeit ihrer Kommilitonen konstruktiv und kollegial zu kritisieren und lernen ihrerseits am Feedback der anderen.			
Inhalte	Das Modul möchte den angehenden Produzenten die Fähigkeit vermitteln, als Ideengeber und verantwortlicher Produzent gleichermaßen im kreativen Prozess zu agieren. Hierfür beschäftigen sich die Studierenden mit der Stoff und Projektentwicklung, insbesondere mit Methoden der Recherche, der Dramatisierung und des Packagings. Zum Ende des Moduls entwickeln die Studierenden eine erste Idee für ein eigenes Langzeitprojekt, das bis zum Ende des Bachelorstudiums zu einer Marktreife gebracht werden soll.			
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)			
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe			
Modulverantwortung	Professur für Kreativ Produzieren			
Lehrende	Prof. Gerd Haag			
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.			



Modul	<b>Fachschwerpunkt Kreativ Produzieren III</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Medien und Markt II (Seminar)	4	0	1			
	Film und Recht I und II (Seminar)	4	0	1			
	Filmherstellung (non-fiktional) (Seminar)	3	1	1			
	Unternehmerische Grundlagen I (Se- minar)	2	2	1			
	The Next Big Thing – Bootcamp (Seminar)	4	0	1			
	Das Lektorat (Seminar)	2	2	1			
	Unternehmerische Grundlagen II (Seminar)	3	1	1			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>22</b>	<b>6</b>	<b>7</b>			
Studiensemester	3. und 4. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die wirtschaftlichen und rechtlichen Strukturen in der Auswertung von Filmen und Formaten und können ihre eigenen Projekte vor diesem Hintergrund evaluieren. Sie kennen, die für ein Film- oder Transmediaprojekt und dessen wirtschaftliche Auswertung notwendigen Rechte und Vertragsformen. Sie verstehen und erstellen Projektabrechnungen und kennen die Prinzipien einer Firmenbuchführung und Bilanzierung.						
Inhalte	Das Modul bereitet die Studierenden auf die Arbeit und die Position des unternehmerisch handelnden Projektverantwortlichen vor. Behandelt werden neben den Wertschöpfungsketten von Filmen und anderen Formaten das Projektmarketing sowie alternative Produktions- und Vertriebsmethoden in transmedialen Projekten. Sie beschäftigen sich mit den verschiedenen Märkten für Filme und audiovisuelle Formate und den damit verknüpften Aufgaben des Produzenten bei der Akquisition und dem Verkauf von Projekten.						
Prüfungstyp	Moduleilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe						
Modulverantwortung	Professur für Kreativ Produzieren						
Lehrende	Arne Birkenstock, Richard Böhringer, Katrin Brinkmann, Joachim Kühn, Sebastian Stobbe, Erik Winker, Michael Kamps, Mechthild Kaub, Chris Getneky, Katrin Merkel, Daniel Wagner						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Fachschwerpunkt Kreativ Produzieren IV</b>			
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input type="checkbox"/> DB <input type="checkbox"/> FR <input checked="" type="checkbox"/> KP <input type="checkbox"/> KA <input type="checkbox"/> ED <input type="checkbox"/> DFA			
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte
	Kreativ Produzieren V (Seminar)	4	4	2
	Portfolio: Exposé (Übung)	4	4	2
	Kreativ Produzieren VI (Seminar)	4	0	1
	Portfolio: Packaging (Übung)	4	4	2
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	
Studiensemester	5. und 6. Semester			
Dauer des Moduls	zwei Semester			
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich			
Teilnahmevoraussetzungen	Keine			
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden verstehen die Produktionsbedingungen eines nicht-fiktionalen Projektes und können die Produktion dramaturgisch begleiten und organisatorisch verantworten. Sie kennen die Märkte für Debutprojekte, und deren wesentliche Akteure und sind im Stande, die eigenen Projekte professionell zu präsentieren und inhaltlich und wirtschaftlich sinnführend zu argumentieren. Für überschaubare Projekte können sie das Exposé, ein Portfolio sowie das Packaging erstellen.			
Inhalte	Das Modul behandelt vertiefend die Kenntnisse und Erfahrungen mit nicht-fiktionalen Filmen und Formaten sowie die Projektentwicklung von Debutfilmen. Unter besonderer Berücksichtigung der Verwertungsabsichten und Marktchancen beschäftigen sich die Studierenden mit der Gestaltung von nicht-fiktionalen Projekten. Mit dem Seminar „Kreativ Produzieren III“ findet eine Exkursion zum wichtigsten Festival für deutschsprachige Debutfilme statt (Max-Ophüls-Preis Saarbrücken). Im Rahmen des Exposés und einer darauf aufbauenden Portfolio-Übung entwickeln die Studierenden eigene Ideen im Rahmen ihres Projekts (begonnen in Modul KP III) und erstellen Vorschläge für das Packaging (Besetzung, Production Value).			
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)			
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsproben			
Modulverantwortung	Professur für Kreativ Produzieren			
Lehrende	Prof. Gerd Haag, N.N.			
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.			

Modul	<b>Fachschwerpunkt Kreativ Produzieren V</b>			
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input type="checkbox"/> DB <input type="checkbox"/> FR <input checked="" type="checkbox"/> KP <input type="checkbox"/> KA <input type="checkbox"/> ED <input type="checkbox"/> DFA			
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte
	Film und Recht III (Seminar)	2	2	1
	Verleih (Seminar)	2	2	1
	Vertrieb (Seminar)	3	5	2
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>7</b>	<b>9</b>	<b>4</b>
Studiensemester	5. und 6. Semester			
Dauer des Moduls	zwei Semester			
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich			
Teilnahmevoraussetzungen	Keine			
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden besitzen vertiefende Kenntnisse über die Auswertung von Projekten im Kinoverleih und im weltweiten Lizenzvertrieb. Sie sind zudem in der Lage, juristische Aspekte richtig einzuordnen und Verträge entsprechend der jeweiligen Rahmenbedingungen zu gestalten. Sie haben verstanden, dass Märkte nicht statisch sind, sondern sich für jedes Projekt neu formieren. Sie sind zudem in der Lage, für Projekte eigene Ideen und Strategien zu entwickeln, um diese realisieren und vermarkten zu können. Zum Thema Film als Wirtschafts- und Kulturgut besitzen sie eine differenziert, kritische Sichtweise.			
Inhalte	Das Modul behandelt weiterführend die geschäftlichen Aufgaben der Produzententätigkeit. Die Studierenden erweitern in Seminaren ihre Kenntnisse zu rechtlichen Aspekten der Produktion und beschäftigen sich mit Finanzierungs-, Auftrags-, und Lizenzverträgen und deren Gestaltungsmöglichkeiten. Zudem werden die Vermarktung und der Handel mit Filmen als kulturellem Wirtschaftsgut behandelt.			
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)			
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Dokumentation			
Modulverantwortung	Professur für Kreativ Produzieren			
Lehrende	Prof. Gerd Haag, N.N.			
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.			

Modul	<b>Fachschwerpunkt Kamera I</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Grundlagen Kamera (Seminar/Übung)	8	0	2			
	Grundlagen Lichttechnik (Seminar/Übung)	4	0	1			
	Das Bild (Seminar/Übung)	2	2	1			
	Einführung Bildgestaltung – Kadrage (Seminar/Übung)	10	2	3			
	Digitales Bild: Theorie und Technik (Workshop)	3	1	1			
	Exkursion: Setbesuch (Exkursion)	2	2	1			
	Kamera-Assistenz (Seminar/Übung)	3	1	1			
	KameraPLUS I (Seminar/Übung)	3	1	1			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>35</b>	<b>9</b>	<b>11</b>			
Studiensemester	1. und 2. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden lernen den richtigen Umgang mit den technischen Aufnahmegegeräten der ifs und sind in der Lage, mit dem Equipment sicher umzugehen und es in Übungen entsprechend anzuwenden. Die Studierenden kennen die grundlegenden Aufgabengebiete des DoP und haben einen Überblick über die unterschiedlichen Positionen am Set, insbesondere der eigenen. Über Übungsarbeiten werden ihnen erste gestalterische Möglichkeiten bewusst und sie können ihre Arbeit in der Rückschau auswerten.						
Inhalte	Das Modul vermittelt eine Einführung in das Tätigkeitsfeld des DoP in technischer, organisatorischer und künstlerischer Hinsicht.  Neben der notwendigen Gerätekunde beschäftigen sich die Studierenden mit den Grundlagen der Optik, Licht- undameratechnik sowie der Belichtung. Das Aufgabenspektrum des DoP wird in Übungen und Setbesuchen erfahrbar gemacht. Innerhalb dieser Übungen werden erste eigene gestalterische Arbeiten angefertigt und analysiert.						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Klausur, Arbeitsproben, Dokumentation						
Modulverantwortung	Professur für Kamera – Spielfilm // Kamera – Dokumentarfilm						
Lehrende	Prof. David Slama, Hajo Schomerus (Prof. i. Vetr.), Reinhard Köcher, Knut Maier, Holger Pest, Günter Neuhaus, Stefan Martini						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Fachschwerpunkt Kamera II</b>			
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input type="checkbox"/> DB <input type="checkbox"/> FR <input type="checkbox"/> KP <input checked="" type="checkbox"/> KA <input type="checkbox"/> ED <input type="checkbox"/> DFA			
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte
	Entfesselte Kamera (Workshop)	6	2	2
	Filmherstellung (non-fiktional) (Seminar)	2	2	1
	Filmisches Erzählen II (Vorlesung)	3	1	1
	Lichtgestaltung I (Seminar/Übung)	6	6	3
	Masterclass Bildgestaltung (Workshop)	3	1	1
	Auflösung I (Seminar/Übung)	2	2	1
	Schauspielführung 4 (Übung)	4	0	1
	idea lab (Eigenstudium)	6	2	2
	Handschrift und Stil I (Seminar)	2	2	1
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte	<b>34</b>	<b>18</b>	<b>13</b>	
Studiensemester	3. und 4. Semester			
Dauer des Moduls	zwei Semester			
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich			
Teilnahmevoraussetzungen	Keine			
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über erweiterte künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten und sind im Team ein zuverlässiger kreativer Partner. Sie wenden Organisationsroutinen für ihre Projekte und Übungen zuverlässig an. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die unterschiedlichen Facetten des Berufs des DOPs zu reflektieren und die unterschiedlichen gestalterischen Elemente im Sinne der Dramaturgie zu bündeln.			
Inhalte	Im Rahmen des Schwerpunkts Lichtgestaltung sollen die gestalterischen Möglichkeiten der Studierenden erweitert werden. In mehreren Übungen können sich die Kamera-Studierenden durch die enge Zusammenarbeit mit den Kommilitonen der anderen Gewerke in künstlerischer und organisatorischer Hinsicht im Team positionieren. In praktisch orientierten Workshops zu bildgestalterischen Themen, die spezielle Techniken der Lichtgestaltung und auch der Schauspielführung umfassen, können die Studierenden ihr fachspezifisches Wissensspektrum erweitern. Das Modul markiert den Beginn einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem eigenen Stil und der künstlerischen Positionierung (idea lab, Handschrift und Stil).			
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)			
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsproben			
Modulverantwortung	Professur für Kamera – Spielfilm // Kamera – Dokumentarfilm			
Lehrende	Prof. David Slama, Hajo Schomerus (Prof. i. Vertr.), Prof. Stephanie Hardt, Nicole Weegmann (Prof. i. Vertr.), Ralph Netzer, Kim Mikkelsen, Erik Winker, Patrick Bennat, Jürgen Tomadini, Helmut Prein, Fabiana Cardalda, Stéphane Kuthy			

Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.
--	--

Modul	<b>Fachschwerpunkt Kamera III</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Planung und Kalkulation (Seminar)	2	2	1			
	Praxis - Workshops (Workshop)	8	8	4			
	Lichtgestaltung III (Seminar)	4	4	2			
	Handschrift und Stil II (Seminar)	4	4	2			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>18</b>	<b>18</b>	<b>9</b>			
Studiensemester	5. und 6. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in die Lage versetzt, ein ausgereiftes visuelles Konzept für ihren Abschlussfilm zu erarbeiten, bei dem eine persönliche gestalterische Handschrift erkennbar ist. Die Studierenden sind zudem im Stande, als zuverlässiger und kreativer Partner der anderen Gewerke zu agieren und können als Team, weitgehend eigenständig, den Dreh eines Kurzfilms planen und durchführen. Sie sind weiter in der Lage, die eigene planerische und gestalterische Arbeit einzuordnen und kritisch zu beurteilen.						
Inhalte	Die Studierenden entwickeln ein visuelles Konzept für ihren Abschlussfilm. Im Rahmen eines Lichtgestaltungsworkshops werden detaillierte bildgestalterische Fragestellungen vor dem Dreh ausprobiert. Die Studierenden bereiten eigenverantwortlich die Dreharbeiten ihres Abschlussfilms vor und analysieren und beurteilen die eigene und die Arbeit ihrer Kommilitonen.						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (Gesamtnote)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe, Dokumentation, Referat						
Modulverantwortung	Professur für Kamera – Spielfilm // Kamera – Dokumentarfilm						
Lehrende	Prof. David Slama, Hajo Schomerus (Prof. i. Vetr.), NN						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Fachschwerpunkt Editing Bild &amp; Ton I</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Bildschnitt I (Übung)	5	0	1			
	Tonschnitt I (Übung)	5	0	1			
	Digital Formate Bild und Ton, Digitale Bildgestaltung (Seminar/Übung)	3	1	1			
	Farbtheorie (Seminar/Übung)	1	3	1			
	Bildschnitt II (Übung)	4	0	1			
	Bildschnitt III (Workshop)	3	1	1			
	Tonschnitt II (Seminar)	3	1	1			
	Tonschnitt III (Übung)	3	1	1			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>27</b>	<b>7</b>	<b>8</b>			
Studiensemester	1. und 2. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden des Fachbereichs Editing kennen spezifische Abläufe für Bild- und Tonediting und sind in der Lage, diese in Bild- und Tonschnittübungen anzuwenden. Sie kennen die wichtigsten Workflow Prozesse und verfügen über ein Basiswissen im Bereich der digitalen Bildbearbeitung.						
Inhalte	Das Modul behandelt die Einführung in das Bild- und Sound-Editing anhand von Bildschnitt- und Tonschnittübungen. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die verschiedenen Arbeitsschritte, unterschiedliche Arbeitsweisen und den Workflow, wie er in der Berufsrealität praktiziert wird. Darüber hinaus werden Grundlagen aus Farbtheorie und digitale Bildbearbeitung durch theoretisch/praktische Seminare behandelt.						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (kumulativ)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsproben						
Modulverantwortung	Professur für Editing Bild & Ton						
Lehrende	Prof. André Bendocchi-Alves, Prof. Barbara Hennings, Larry Sider, Erhard Giesen, Fabiana Cardalda, Andrew Bird, Sabine Brose, Rudi Neuber, felix Hüsken						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						



Modul	<b>Fachschwerpunkt Editing Bild &amp; Ton II</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Übung Tongestaltung (Übung)	5	3	2			
	Tongestaltung IV (Seminar/Übung)	8	4	3			
	Case Study – Internationales Jobprofil (Seminar/Übung)	3	1	1			
	Mischung: Studio-Workflow und Übung (Seminar/Übung)	9	3	3			
	Motion Graphics II und Avid Media Composer – Advanced Effects (Seminar/Übung)	3	1	1			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>28</b>	<b>12</b>	<b>10</b>			
Studiensemester	3. und 4. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Fachschwerpunkt Editing Bild & Ton I						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Wirkung und die Bedeutung der Tongestaltung für die Erzählung. Sie sind in der Lage, künstlerische Ausdrucksformen und Arbeitsweisen samt deren technischen Rahmenbedingungen zu verstehen, zu analysieren und in Grundzügen selbst umzusetzen.</p> <p>Durch die Anwendung der Tools Motion Graphics II und Avid Media Composer – Advanced Effects wird der Gestaltungsrahmen der eigenen Filmsprache erweitert und somit neue Möglichkeiten für die kommende studentische Projektarbeit eröffnet.</p>						
Inhalte	<p>Die Studierenden beschäftigen sich mit folgenden Aspekten der Tongestaltung als dramaturgisches Element im Film:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sound Editing / Foleys / Musik /</li> <li>• Technik und Dramaturgie der Tonmischung</li> </ul> <p>Außerdem erlernen die Studierenden fortgeschrittene Techniken und Strategien der Bildgestaltung jenseits der klassischen Schnitтарbeit anhand folgender Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motion Graphics II</li> <li>• Avid Media Composer – Advanced Effects</li> </ul>						
Prüfungstyp	Moduleilprüfungen (kumulativ)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsproben, Dokumentation						
Modulverantwortung	Professur für Editing Bild & Ton						
Lehrende	Prof. André Bendocchi-Alves, Johann Fürst, Hans-Christian Heyne, Nico Schlegel, Matthew Newman, Jascha Viehl, Martin Steyer						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Fachschwerpunkt Editing Bild &amp; Ton III</b>																				
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input type="checkbox"/> DB <input type="checkbox"/> FR <input type="checkbox"/> KP <input type="checkbox"/> KA <input checked="" type="checkbox"/> ED <input type="checkbox"/> DFA																				
Modulbestandteile	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrveranstaltungen (Lehrformen)</th> <th>Kontaktzeit in Tagen</th> <th>Selbststudium in Tagen</th> <th>Leistungs- punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Szenischer Schnitt I - Dialog (Semi- nar/Übung)</td> <td>11</td> <td>1</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Dokumentarfilmprojekt (kurz) (Übung)</td> <td>11</td> <td>1</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Szenischer Schnitt II - Dialog (Semi- nar/Übung)</td> <td>5</td> <td>7</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td><b>Arbeitsaufwand/Leistungspunkte</b></td> <td><b>27</b></td> <td><b>9</b></td> <td><b>9</b></td> </tr> </tbody> </table>	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte	Szenischer Schnitt I - Dialog (Semi- nar/Übung)	11	1	3	Dokumentarfilmprojekt (kurz) (Übung)	11	1	3	Szenischer Schnitt II - Dialog (Semi- nar/Übung)	5	7	3	<b>Arbeitsaufwand/Leistungspunkte</b>	<b>27</b>	<b>9</b>	<b>9</b>
Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte																		
Szenischer Schnitt I - Dialog (Semi- nar/Übung)	11	1	3																		
Dokumentarfilmprojekt (kurz) (Übung)	11	1	3																		
Szenischer Schnitt II - Dialog (Semi- nar/Übung)	5	7	3																		
<b>Arbeitsaufwand/Leistungspunkte</b>	<b>27</b>	<b>9</b>	<b>9</b>																		
Studiensemester	3. und 4. Semester																				
Dauer des Moduls	zwei Semester																				
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich																				
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Fachschwerpunkt Editing Bild & Ton I																				
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden haben ein erweitertes Verständnis von Sprache, Dialog und Rhythmus sowie deren dramaturgischer Bedeutung für die Wirkung eines Films. Bei einem szenischen Schnitt können sie die dramaturgischen Größen Proportion, Reduktion, Intensität und Erzählebenen zugunsten der Erzählung berücksichtigen. Bei dokumentarischem Filmmaterial sind die Studierenden zudem in der Lage, die jeweilige Struktur und Machart zu erkennen und zu verstehen. Dadurch sind sie befähigt, eigene kurze Dokumentarfilme zu schneiden.</p> <p>Außerdem sind sie sich ihrer ethischen Verantwortung als Geschichtenerzähler bewusst, und beginnen eine eigene Handschrift als Editor und Editorin zu entwickeln.</p>																				
Inhalte	<p>In dem Modul Fachschwerpunkt Editing Bild &amp; Ton III werden die Studierenden in Theorie und Praxis verschiedene dramaturgische Herangehensweisen kennenlernen und erproben.</p> <p>Während des Dokumentarfilmprojekts werden ihnen Varianten und Techniken der Annäherung, der Interpretation und der Montage des Rohmaterials vorgestellt. Diese werden durch den eigenen Schnittprozess reflektiert und erfahrbar. Ein besonderer Fokus liegt auf Fragestellungen zur Ethik beim Geschichtenerzählen und –interpretieren. Die Studierenden werden für ihre besondere Verantwortung, als Editor und Editorin, in ihrer Rolle als Co-Autor und Co-Autorin, sensibilisiert.</p> <p>Im szenischen Schnitt erlernen sie den Kern einer Geschichte herauszuarbeiten und dies durch elliptische Erzählweisen in der Montage anzuwenden. Im zweiten szenischen Block werden sie die dramaturgische Bedeutung von Sprache und Dialog auf Bild- und Tonebene analysieren und in der eigenen Montage herausarbeiten.</p>																				
Prüfungstyp	Moduleilprüfungen (kumulativ)																				
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Arbeitsproben, Dokumentation																				
Modulverantwortung	Professur für Editing Bild & Ton																				
Lehrende	Prof. André Bendocchi-Alves, Prof. Barbara Hennings, Susan Korda																				
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.																				

Modul	<b>Fachschwerpunkt Digital Film Arts I</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Beobachten, Zeichnen, Ideen sammeln (Seminar/Übung)	5	0	1			
	Tools Animation (Seminar/Übung)	5	0	1			
	Animation I (Seminar/Übung)	4	4	2			
	VFX und Narration (Seminar/Übung)	5	3	2			
	DFA-Filme: VFX-Entwicklung (Projekt)	10	6	4			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>29</b>	<b>13</b>	<b>10</b>			
Studiensemester	1. und 2. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden des Fachbereichs DFA verfügen über ein elementares Verständnis des Bildes und der Möglichkeiten des visuellen Ausdrucks. Sie kennen die Grundtechniken der 3D Animation sowie die entsprechenden branchenüblichen Tools. Darüber hinaus sind sie im Stande, Workflows der digitalen Bildbearbeitung zu verstehen und nachzuvollziehen.						
Inhalte	Zentrales Element im Modul ist die Einführung in die 3D Animation und die dafür notwendigen Tools. Dabei stehen die Ideenfindung und die Konzeptphase im Vordergrund. So werden die Studierenden auf analogem Weg – mit Bleistift und Papier – im eigenen visuellen Verständnis und der persönlichen visuellen Ausdrucksweise geschult. Professionelle Workflows werden analysiert und anschaulich dargestellt. Desweiteren wird die Konzeption und Planung von visuellen Effekten anhand eines Übungsprojekts praktisch angewendet.						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsproben						
Modulverantwortung	Professur für Digital Film Arts						
Lehrende	Prof. Rolf Mütze, NN						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Fachschwerpunkt Digital Film Arts II</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	DFA-Filme: VFX-Entwicklung II (Seminar/Übung)	17	3	5			
	Workshops (Grading, Rendering & Lighting, Nuke Q & A, Advanced Compositing, Matte Painting (Seminar/Übung)	8	0	2			
	Beobachten, zeichnen, Ideen sammeln 2 (Seminar)	2	2	1			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>27</b>	<b>5</b>	<b>8</b>			
Studiensemester	3. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden können ihre konzeptionellen Ideen in Übungen gestalterisch und technisch umsetzen. Sie bedienen sich hierbei Techniken aus den Bereichen Modeling, Texturing, Shading, Lighting und Rendering sowie Compositing. Sie kennen die grundlegenden planerischen Gesichtspunkte, wissen das Budget zu verwalten und mit sämtlichen angrenzenden Gewerken zu kommunizieren. Sie sind zudem im Stande, die Vorteile, Möglichkeiten aber auch Grenzen verschiedener Methoden im Kontext Animation und VFX für Spiel- und Dokumentarfilme zu beurteilen und wissen sich als Designteam zu organisieren.						
Inhalte	Das Modul behandelt das konzeptionelle Arbeiten der Digital Film Artists. Anhand der Übung „DFA-Filme: VFX-Entwicklung II“ werden Zusammenhänge und Abhängigkeiten aufgezeigt zwischen den Kreativkonzepten und den gestalterischen Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung einerseits und den Arbeitsstrukturen der angrenzende Gewerke andererseits. Die spezifischen Eigenschaften verschiedener Methoden werden untersucht und Techniken wie Animation, Modeling, Texturing, Shading, Lighting, Rendering sowie Compositing praktisch vermittelt. Zudem werden die wirtschaftlichen und planerischen Grundlagen der VFX-Gestaltung von Filmprojekten (VFX-Breakdown) sowie die Workflows und Techniken für VFX-Gestaltung in Spiel- und Dokumentarfilmen behandelt.						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsproben, Dokumentation						
Modulverantwortung	Professur für Digital Film Arts						
Lehrende	Prof. Rolf Mütze, Peter Anlauf, Patrick Busse, Christian Laskawi, Rainier Bültert, Courtney Price						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Fachschwerpunkt Digital Film Arts III</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Die Welt des Animationsfilms (Seminar/Übung)	4	4	2			
	Animation 2 (Seminar/Übung)	8	8	4			
	Animation 3 (Seminar/Übung)	8	8	4			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>20</b>	<b>20</b>	<b>10</b>			
Studiensemester	4. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden lernen erweiterte Möglichkeiten der 2D und 3D-Animation kennen und sind im Stande, eine komplett digitale Projekt-Pipeline ausführen zu können. Sie können das Wissen und die erworbenen Kompetenzen im Rahmen von Animationsübungen (Kurzfilm/Clip) praktisch anwenden. Zudem sind sie befähigt eine vergleichende Betrachtung zur Verbreitung und Bedeutung von VFX/CGI in der Produktion von Spiel- und Dokumentarfilmen anzustellen und sie kennen die künstlerischen und technischen Arbeitsweisen von bekannten Digital Film Artists.						
Inhalte	Das Modul vertieft das konzeptionelle Arbeiten der Digital Film Artists. Die Studierenden erarbeiten sich erweiterte Prinzipien der Animation sowohl in 2D als auch in 3D. Verschiedene Herangehensweisen, Techniken und Workflows werden beleuchtet und in Übungsprojekten in Form von animierten Clips angewendet. Darüber hinaus geben internationale Gäste über Case Studies Einblicke in ihre künstlerischen Arbeitsweisen und deren technischen Hintergründe.						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Arbeitsproben						
Modulverantwortung	Professur für Digital Film Arts						
Lehrende	Prof. Björn Bartholdy, Matthias Backmann, Sven Martin, Ralph Palmer, Waldemar Fast, Carolin Schweizer, Harry Fast, Christian Laskawi						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Projekt 1</b>
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> DB <input checked="" type="checkbox"/> FR <input checked="" type="checkbox"/> KP <input checked="" type="checkbox"/> KA <input checked="" type="checkbox"/> ED <input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen) Kontaktzeit in Tagen Selbststudium in Tagen Leistungspunkte
	Dreh und Postproduktion (Projekt) 11 9 5
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte	<b>11 9 5</b>
Studiensemester	1. Semester
Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen der dokumentarischen Filmarbeit. Sie erlangen praktisches Basiswissen und grundständige Methodenkenntnisse und sind sie zudem in der Lage, spezifische Erzählweisen bewusst einzusetzen. Darüber hinaus kennen sie die technischen und organisatorischen Abläufe eines Dokumentarfilmprojekts. Auch die Arbeitsteilung in einem Dokumentarfilmprojekt ist ihnen geläufig und sie sind in der Lage, die Qualität des Filmmaterials und des zugrunde liegenden Stoffs zu hinterfragen.
Inhalte	Dieses Modul ist eine Einführung in das Thema Dokumentarfilm, in dem zunächst die grundsätzliche Frage an den Dokumentarfilm der Gegenwart gestellt wird: Was kann, was muss heute in welcher Weise erzählt werden?  Die Grundlagen der Recherche und Stoffentwicklung und das Spektrum der formalen, inhaltlichen und visuellen Gestaltungsmöglichkeiten im Dokumentarfilm sollen dargestellt und angewendet werden.  Die Studierenden durchlaufen in wechselnden Rollen sämtliche Etappen der dokumentarischen Arbeit – von der Idee bis zum fertigen Film – und erproben dadurch gleich zu Beginn ihres Studiums die arbeitsteilige Kooperation mit den am Filmerstellungsprozess beteiligten Gewerken und lernen auf diese Weise ihre filmmacherischen Qualitäten sowie ihre Grenzen kennen.
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Unbenotete Modulprüfung: Arbeitsprobe
Modulverantwortung	Jeweilige Fachprofessur des / der Studierenden
Lehrende	Prof. Sylke Rene Meyer, Prof. Gerd Haag, Prof. Barbara Hennings, Prof. André Bendocchi-Alves, Hajo Schomerus (Prof. i. Vertr.), Carolin Schmitz, Jörg Haaßengier und Jürgen Brügger
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Modul	<b>Projekt 2</b>
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> DB <input checked="" type="checkbox"/> FR <input checked="" type="checkbox"/> KP <input checked="" type="checkbox"/> KA <input checked="" type="checkbox"/> ED <input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen) Kontaktzeit in Tagen Selbststudium in Tagen Leistungs-punkte
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte nach Fachschwerpunkten	für <i>Drehbuch</i> (Projekt) 44 8 13
	für <i>Regie</i> (Projekt) 46 6 13
	für <i>Kreativ Produzieren</i> (Projekt) 44 8 13
	für <i>Kamera</i> (Projekt) 48 4 13
	für <i>Editing Bild &amp; Ton</i> (Projekt) 49 3 13
	für <i>Digital Film Arts</i> (Projekt) 48 4 13
Studiensemester	2. Semester
Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Projekt 1
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben, Funktionen und ihre eigene Rolle in den unterschiedlichen Phasen der Filmherstellung und können diese zu Teilen selbstständig ausführen. Im Arbeitsprozess kennen sie die Schnittstellen mit den anderen Gewerken und sind in der Lage, auf fachlicher wie persönlicher Ebene angemessen miteinander zu kommunizieren. Sie sind imstande, über ihren eigenen Fachhorizont hinaus, an einem Filmprojekt mitzuwirken und dessen Erzählabsicht umzusetzen.</p> <p>Die Qualifikationsziele der Studierenden orientieren sich in Tiefe und Umfang an den gewerkspezifischen Herausforderungen und der anteiligen Arbeitsleistung beim Filmerstellungsprozess.</p>
Inhalte	<p>In diesem Modul durchlaufen die Studierenden aller Fachschwerpunkte in ihrer jeweiligen Funktion den gesamten Filmherstellungsprozess und lernen dabei ihre eigenen Aufgaben und die Schnittstellen mit den anderen Gewerken kennen. Dieser Prozess wird intensiv betreut, damit ein unmittelbares Feedback möglich ist. Der Schwerpunkt liegt neben der Vertiefung der handwerklichen Fähigkeiten auf der angemessenen Kommunikation im Team und der Einordnung der eigenen Rolle.</p> <p>Für den Fachschwerpunkt <i>Drehbuch</i>:</p> <p>Die Studierenden sind von der Stoffentwicklung über die Produktion bis zum Abschluss der Dreharbeiten am Film beteiligt. Während der Dreharbeiten beraten sie das Team in dramaturgischen Fragen und übernehmen weitere praktische Aufgaben am Set.</p> <p>Für die Fachschwerpunkte <i>Regie, Kreativ Produzieren</i>:</p> <p>Die Studierenden sind am gesamten Arbeitsprozess beteiligt. Beginnend mit der Stoffentwicklung über die Produktion bis zur Postproduktion.</p> <p>Für den Fachschwerpunkt <i>Kamera</i>:</p> <p>Die Studierenden sind am gesamten Arbeitsprozess beteiligt, von der Stoffentwicklung über die Produktion bis zur Postproduktion. Die Beteiligung an der Stoffentwicklung konzentriert sich in der Phase der Vorproduktion besonders auf die kameraspezifische Drehvorbereitung. Zudem beschäftigen sich die Studierenden eingehend mit dem VFX-Supervising und den digitalen Workflows.</p> <p>Für den Fachschwerpunkt <i>Editing Bild &amp; Ton</i>:</p> <p>Die Studierenden steigen nach Abschluss der Stoffentwicklungsphase in das</p>

	<p>Projekt ein, sind an der Produktion beteiligt und zeichnen dann verantwortlich für die Durchführung der Postproduktion bis zur Vormischung.</p> <p>Für den Fachschwerpunkt <i>Digital Film Arts</i>:</p> <p>Die Studierenden sind an der Stoffentwicklung beratend beteiligt, um zum Beispiel den Einsatz von VFX schon in dieser frühen Phase mit vorzubereiten. Sie betreuen die Produktion und übernehmen die Postproduktion mit Schwerpunkt VFX und visuelle Effekte.</p>
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Unbenotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe und Dokumentation
Modulverantwortung	Professur des Fachschwerpunkts des Studierenden
Lehrende	Prof. André Bendocchi-Alves, Prof. Sylke Rene Meyer, Prof. Rolf Mütze, Prof. David Slama, Katinka Feistl, Sebastian Stobbe, Martin Kopischke, Britta Butzmühlen, Prof. Slama, Holger Pest, Dirk Henkel, Francisco Ochoa-Wagner, Florian Pley, Andreas Hildebrandt, Nicola Schudy, Cindy Spiekermann, Birgit Riedl, Birgit Herber
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.



Modul	<b>Projekt 3</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)		Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte		
	Einführung Non-Fiktionales Erzählen und Themenbörsen (Seminar)		3	1	1		
	Interdisziplinäre Kompaktworkshops (Workshop)		15	5	5		
	Projekt 3 (Projekt)		20	16	9		
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte			<b>38</b>	<b>22</b>	<b>15</b>		
Studiensemester	3. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Projekt 2						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über Ansätze einer eigenen Filmsprache und können diese reflektieren sowie in einen Kontext setzen. Sie sind in der Lage, eigenverantwortlich ein Projekt zu planen und zu realisieren sowie den Entstehungsprozess zu dokumentieren.						
Inhalte	<p>Innerhalb von Projekt 3 erhalten die Studierenden die Möglichkeit, gemeinsam oder einzeln neue Formen der künstlerischen Auseinandersetzung zu erproben und so Ansätze einer eigenen Filmsprache zu entwickeln. Das Projekt 3 ist dokumentarisch und individuell zu gestalten: Alle Studierenden formulieren eine persönliche Fragestellung und entwickeln hierzu eine formale Idee. In der Wahl der künstlerischen Darstellungsform sind sie frei.</p> <p>Die Arbeit am Projekt wird durch die Themenbörsen begleitet. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe sind die Studierenden angehalten ihre Projektideen vorzustellen und zu diskutieren.</p> <p>Die interdisziplinären Kompaktworkshops erlauben es den Studierenden, sich mit selbstgewählten Thematiken der Filmsprache theoretisch und praktisch auseinanderzusetzen, um so ihr eigenes Projekt weiterzuentwickeln.</p>						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (kumulativ)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsproben und Dokumentation						
Modulverantwortung	Gewählter professoraler Betreuer des / der Studierenden						
Lehrende	Alle Fachprofessuren, Christoph Hochhäusler, Florian Opitz, Luzia Schmid, Rachel O'Flanagan, Stephen O'Connell, Gert Monheim, Biber Gullatz, Larry Sider, Hendrik Löbber, Anja Siemens						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Schreibprojekt</b>
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> DB <input type="checkbox"/> FR <input type="checkbox"/> KP <input type="checkbox"/> KA <input type="checkbox"/> ED <input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen) Kontaktzeit in Tagen Selbststudium in Tagen Leistungs-punkte
	Dramatisches Erzählen III – Drehbuch (Projekt) 1 11 3
	Szene und Dialog (inkl. Szenenarbeit m. Schauspielern) (Übung) 4 0 1
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte	<b>5 11 4</b>
Studiensemester	3. Semester
Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, einen umfangreichen Stoff nach formalen Vorgaben weiterzuentwickeln und kontinuierlich und systematisch zu überarbeiten. Sie verinnerlichen die Grundstruktur der dramatischen Form und lernen, dramaturgisches Feedback zu geben und zu verarbeiten. Sie gewinnen Grundkenntnisse in Szenenarbeit und Dialoggestaltung und lernen, das Feedback von Schauspielern für ihre Textarbeit zu nutzen.
Inhalte	Aufbauend auf den Ergebnissen der Veranstaltungen „Dramatisches Erzählen I und II“ entwickeln die Studierenden ihre Stoffe im 3. Semester zu ausgearbeiteten Drehbüchern weiter. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Arbeit mit konkreten Szenen. Die Studierenden beschäftigen sich mit dem Aufbau einer Szene sowie deren maximaler Wirksamkeit. Sie üben sich in der Einführung von Figuren durch Auftritt, Sprache und formuliertem Ziel und lernen, wie sie den Subtext im Dialog handlungsführend nutzen können. Zusätzliche Momente wie körperlicher Ausdruck, Requisiten und Setting bekommen in der Improvisation mit Schauspielern Raum und werden als gestalterisches und dramatisches Moment einer Erzählung zwischen zwei Personen sichtbar.
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe
Modulverantwortung	Professur für Drehbuch und Dramaturgie
Lehrende	Stephan Brüggenthies, Vera Richter, Kyra Scheurer, Peter Wittenberg
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schütte, Oliver: „Schau mir in die Augen, Kleines“: Die Kunst der Dialoggestaltung. Bastei Lübbe. Bergisch Gladbach 2002.</li> <li>• Stanislawski, Konstantin: Die Arbeit des Schauspielers. Bd.I und II: Henschel Verlag. Berlin. 2001.</li> </ul> <p>Weitere Angaben zu Verwendung der Literatur und zusätzliche Informationen werden ggf. zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.</p>

Modul	<b>Projekt 4</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte nach Fachschwerpunkten	für <i>Drehbuch</i> (Projekt)	20	32	13			
	für <i>Regie</i> (Projekt)	31	29	15			
	für <i>Kreativ Produzieren</i> (Projekt)	30	26	14			
	für <i>Kamera</i> (Projekt)	28	24	13			
	für <i>Editing Bild &amp; Ton</i> (Projekt)	12	32	11			
	für <i>Digital Film Arts</i> (Projekt)	12	36	12			
Studiensemester	4. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind mit dem Prozess des „critical makings“, des kritischen Designprozesses, vertraut. Sie können Projekte jenseits der gewerkeorientierten Filmherstellung entwickeln und Methoden des interdisziplinären, digitalen Filmmachens anwenden. Darüber hinaus verfügen sie über ein Selbstverständnis für ihre Rolle im Kontext der „distributierten Autorenschaft“.						
Inhalte	Mit Projekt 4 erhalten die Studierenden die Möglichkeit, eine fiktionale oder non-fiktionale Projektidee zu entwickeln und ggf. in kleinen oder auch größeren Gruppen umzusetzen. Diese Projektentwicklung basiert dabei auf einem design-orientierten Prozess. Die Ideen werden also gemeinsam praktisch überprüft, überarbeitet, variiert und schließlich zur Produktionsreife gebracht. Die Veranstaltungsreihe der Themenbörsen wird die Projektarbeit in dieser Hinsicht unterstützen.						
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe, Dokumentation						
Modulverantwortung	Gewählter professoraler Betreuer des / der Studierenden						
Lehrende	Fachprofessuren, Giti Hatef-Rossa, Christian Cloos, Jakob Hilpert, Jan Schomburg						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Projekt 5</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte nach Fachs Schwerpunkten	für <i>Regie</i> (Projekt)	30	30	15			
	für <i>Kreativ Produzieren</i> (Projekt)	30	30	15			
	für <i>Kamera</i> (Projekt)	30	30	15			
	für <i>Editing Bild &amp; Ton</i> (Projekt)	36	52	22			
	für <i>Digital Film Arts</i> (Projekt)	30	30	15			
Studiensemester	5. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden verstehen es, unter anderem einen dokumentarischen Filmstoff zu entwickeln und umzusetzen sowie in ihrer Arbeit Schwerpunkte zu setzen. Über das Kennenlernen anderer Kulturen, Unternehmenskulturen und Arbeitsabläufe sind sie in der Lage, ihren Erfahrungshorizont und ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern. Zudem sind sie befähigt, ihre technisch-handwerklichen Erfahrungen, künstlerisch und persönlich reflektiert, in ihr weiteres Studium an der ifs mit einzubringen.</p> <p>Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Editing Bild &amp; Ton</i> sind zudem in der Lage, die Endfertigung eines Dokumentarfilmprojekts weitestgehend eigenständig durchzuführen.</p>						
Inhalte	<p>Das Modul bietet den Studierenden unter anderem die Möglichkeit, ihre dokumentarischen Kenntnisse und Kompetenzen eigenständig weiterzuverfolgen und zu vertiefen. In Absprache mit dem jeweiligen Fachbereich und der Geschäftsführung bestehen abhängig vom Angebot folgende zwei Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit an einem Dokumentarfilmprojekt (national oder international)</li> <li>• Praktikum in der Filmindustrie (national oder international)</li> <li>• Auslandssemester</li> </ul> <p>Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Editing Bild &amp; Ton</i> zeichnen zudem für die Endfertigung der Dokumentarfilmprojekte verantwortlich.</p>						
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung) für DB, FR, KP, KA, DFA Modulteilprüfungen (kumulativ) für ED						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Arbeitsprobe und Dokumentation						
Modulverantwortung	Professur des Fachschwerpunkts des Studierenden						
Lehrende	Fachprofessuren, NN						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Spezialisierungsphase (DFA)</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Spezialisierungsphase (Projekt)	8	24	8			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>8</b>	<b>24</b>	<b>8</b>			
Studiensemester	5. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden eignen sich durch eine von ihnen selbst gewählte und durchgeführte Fallstudie Fach- und Methodenwissen zu Digital Film Arts-relevanten Themengebieten an, das sie theoretisch wie praktisch überprüfen und reflektieren. Durch die intensive Auseinandersetzung mit einem fachlichen Aspekt schärfen die Studierenden ihr Bewusstsein für die eigene berufliche Spezialisierung. Somit sind sie in der Lage, ihren zukünftigen Arbeitsmarkt differenziert zu betrachten und die eigenen Fähigkeiten im Verhältnis dazu zielführend einzuschätzen. Die Spezialisierungsphase dient auch als Ideen- und Themenfindung für die Bachelorarbeit sowie für den Abschlussfilm.						
Inhalte	Die Digital Film Arts-Studierenden haben die Möglichkeit, sich individuell in eine spezielle technische Thematik aus dem Bereich Digital Film Arts, wie z. B. Stereoskopie, Aufnahmeverfahren, FX-Simulation, Motion Capturing oder weitere einzuarbeiten und diese zu entdecken. Über das spielerische Erforschen der gewählten Thematik haben die Studierenden die Chance, neue Impulse und Ideen für ihre Arbeit zu generieren. Die Untersuchung wird auf der praktischen Ebene von Tests oder Case Studies begleitet. Parallel dazu verfassen sie eine Abhandlung über ihre Auseinandersetzung mit dem Thema. Begleitet wird das Modul von der Professur Digital Film Arts und optional den Professuren der wissenschaftlichen Lehrbereiche. Die Ergebnisse münden in einer Präsentation.						
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Arbeitsprobe, Dokumentation und Referat						
Modulverantwortung	Professur für Digital Film Arts						
Lehrende	Prof. Rolf Mütze, NN						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Spezialisierungsphase (ED)</b>			
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input type="checkbox"/> DB <input type="checkbox"/> FR <input type="checkbox"/> KP <input type="checkbox"/> KA <input checked="" type="checkbox"/> ED <input type="checkbox"/> DFA			
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte
	Spezialisierung A – Bildgestaltung (Projekt)	12	60	18
	Spezialisierung B – Tongestaltung (Übung)			
	Spezialisierung C – Visual Arts Editor (Übung)			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte	<b>12</b>	<b>60</b>	<b>18</b>	
Studiensemester	6. Semester			
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich			
Teilnahmevoraussetzungen	Keine			
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>In diesem Modul können die Studierenden alle bis dahin im Fachstudium erlernten Kompetenzen vertiefen und auf Basis eines abendfüllenden, realen Filmprojekts zusammenführen. Die Studierenden sind imstande, unter professionellen Bedingungen die Tongestaltung eines Langfilms zu übernehmen. Sie können eigenverantwortlich und professionell mit Rollen und Teamprozessen im Kontext künstlerischer Herausforderungen umgehen. Ihre kreativen Absichten können sie in ein funktionierendes Projektmanagement übertragen und sie sind befähigt, ihre Rolle im Bearbeitungsprozess sowie die eigenen Stärken und Schwächen handwerklich wie künstlerisch zu analysieren.</p>			
Inhalte	<p>In diesem Modul geht es darum, einen Langfilm zu vertonen und den gesamten Workflow bei der Vertonung zu durchlaufen. Die Studierenden erstellen und bearbeiten Atmos, Sound-FX, Dialog und Foleys. Sie übernehmen eigenverantwortlich die Vormischung und begleiten die Hauptmischung. Kompetenzen, die hierbei besonders entwickelt werden sollen, sind neben den technisch-handwerklichen und künstlerischen auch solche wie Teamfähigkeit und Zeitmanagement. Auch sollen die Studierenden einen eigenen Standpunkt und eine eigene Haltung zu ihrem Werk entwickeln können.</p> <p>Zum Prozess gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workflow</li> <li>• Recherche</li> <li>• Musikgestaltung</li> <li>• Foley-Aufnahmen und Schnitt</li> <li>• ADR-Aufnahmen und Schnitt</li> <li>• Mischung Dolby Digital und Deliveries</li> </ul>			
Prüfungstyp	Moduleilprüfungen (kumulativ)			
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsproben			
Modulverantwortung	Professur für Editing Bild & Ton			
Lehrende	Prof. André Bendocchi Alves			
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.			

Modul	<b>Audiovisuelle Kunst und Kommunikation in der digitalen Epoche</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)		Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte		
	Geschichte und Theorie der A/V-Digitalisierung (Seminar)		3	1	1		
	Geschichte und Theorie digitaler Vernetzung (Seminar)		4	4	2		
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>7</b>	<b>5</b>	<b>3</b>			
Studiensemester	1. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Vermittelt wird neben medienhistorischem Wissen ein medien- wie kulturwissenschaftliches Verständnis der Mechanismen, die den digitalen Medienumbuch vorantreiben. Es soll den Studierenden die eigene Orientierung im gegenwärtig beschleunigten technischen und ästhetischen Wandel erleichtern und sie auch zukünftig bei eigenen kreativen Entscheidungen anleiten.						
Inhalte	Das Modul beschäftigt sich mit der Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst und Kommunikation und deren Folgen für die Produktion, Distribution und Rezeption ästhetischer Werke. Der vom digitalen Medienumbuch ausgelöste Wandel – insbesondere durch neue Formen kultureller Vernetzung, die Konkurrenz zwischen den audiovisuellen Medien Film und digitalem Spiel sowie durch die Ausbildung transmedialer Darstellungs- und Erzählformen – wird im Spannungsfeld von Technik-, Medien-, Kunst- und Kulturgeschichte untersucht.						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Kurzesay, Hausarbeit						
Modulverantwortung	Professur für Comparative Media Studies						
Lehrende	Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Geschichte und Theorie der analogen Künste</b>			
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> DB <input checked="" type="checkbox"/> FR <input checked="" type="checkbox"/> KP <input checked="" type="checkbox"/> KA <input checked="" type="checkbox"/> ED <input checked="" type="checkbox"/> DFA			
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte
	Analoge Künste und ihre Theorien (Seminar)	7	5	3
	Schule des Sehens I – Analoge Blicke und Bilder (Seminar)			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte	<b>7</b>		<b>5</b>	<b>3</b>
Studiensemester	2. Semester			
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich			
Teilnahmevoraussetzungen	Keine			
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Vermittelt wird neben medienwissenschaftlichen sowie kunst- und kulturgeschichtlichen Kenntnissen die Einsicht in den Wechselbezug von technischer Bildproduktion, (audio-)visueller Kultur und subjektiver Wahrnehmung: dass eben menschliches Sehen wie auch die mehr oder minder treuliche Wiedergabe des Gesehenen mittels technischer Medien nicht das Resultat allein natürlicher – angeborener – Fähigkeiten sind, sondern Produkte vermittelter Kompetenzen, die im Prozess kultureller Sozialisation teils umstandslos erworben, teils in professioneller Schulung mühsam erlernt werden.			
Inhalte	Das Modul führt in die Geschichte und Theorie der Künste ein. Der Schwerpunkt liegt auf der neuzeitlichen Phase zwischen Renaissance und Postmoderne.			
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)			
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Präsentation und Kurzesay			
Modulverantwortung	Professur für Comparative Media Studies			
Lehrende	Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth			
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.			



Modul	<b>Geschichte und Theorie der digitalen Künste</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Digitale Künste und ihre Theorien (Seminar)	4	0	1			
	Schule des Sehens – Digitale Blicke und Bilder (Seminar)	4	4	2			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>8</b>	<b>4</b>	<b>3</b>			
Studiensemester	3. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Vermittlung historisch-theoretischer Kenntnisse wird durch praktische Sehübungen ergänzt. Sie sollen unbewusste – in unserer Kultur „natürliche“ – Rezeptionsprozesse reflektieren und zu bewusster(er) Wahrnehmung anleiten. Ziel ist die Steigerung der individuellen Befähigung, Visuelles zu erfassen – Strukturen und Konstruiertheit, Qualitäten und Wirkungen, denn an dieser Fähigkeit misst sich wesentlich das Potenzial zur eigenständigen, gezielten und leidlich steuerbaren Produktion.						
Inhalte	Das zweiteilige Modul beschäftigt sich mit dem Übergang von analoger zu digitaler Medienproduktion und mit den Konsequenzen, die sich aus diesem Wandel für die Künste ergeben (Literatur, bildende Kunst, Musik, Theater, Film, Fernsehen, Games).						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Kurzessay, kurze audiovisuelle Aufbereitung einer medientheoretischen These						
Modulverantwortung	Professur für Comparative Media Studies						
Lehrende	Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Adaptation – Geschichte, Theorie und Praktiken</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)		Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte		
	Adaptation im Kontext analoger und digitaler A/V-Narration (Vorlesung/Seminar/Übung)		2	2	1		
	Adaptation zwischen Medien, Kulturen, Epochen: Beispielanalysen (Vorlesung/Seminar/Übung)		4	0	1		
	Adaptationsübung (Vorlesung/Seminar/Übung)		2	2	1		
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>8</b>	<b>4</b>	<b>3</b>			
Studiensemester	4. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Der erste Teil des Moduls vermittelt einen theoretischen Überblick über die Praxis der Adaptation in bzw. zwischen analogen Medien und Künsten. Im Zentrum des zweiten Teils steht die analytische Auseinandersetzung mit einer Kette von Adaptationen, die sich durch die gesamte Epoche des Tonfilms bis in die Gegenwart zieht und mehrere Sprach- und Kulturräume, mehrere Medien und Künste sowie innerhalb des Spielfilms wiederum mehrere Zeitstile und Genres umfasst. Den Abschluss bildet eine praktische Adaptationsübung: Das in der theoretischen Arbeit Erlernte erproben die Teilnehmer in der Konzeption und Präsentation einer eigenen Adaptation.						
Inhalte	Gegenstand des Moduls ist die kulturelle Praxis der Adaptation, der anpassenden Übertragung eines Stoffs aus einem Medium, in dem er zuerst realisiert wurde, in ein anderes. Aktuell gewinnen die Verfahren ästhetischer Transformation, die sich vor allem in der industriellen Medienproduktion ausgebildet, im Kontext cross- bzw. transmedialer Produktion neue Gestalt und neues Gewicht.						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Klausur, Arbeitsprobe (eigene Adaptation)						
Modulverantwortung	Professur für Comparative Media Studies						
Lehrende	Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Fact – Fiction - Faction</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)		Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte		
	Faction im analogen Film (Seminar)		2	2	1		
	Faction im analogen Fernsehen (Seminar)		4	0	1		
	Faction im digitalen Transmedium (Seminar)		2	2	1		
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>8</b>	<b>4</b>	<b>3</b>			
Studiensemester	5. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Vermittelt wird die historische Entwicklung von fotorealistisch-abbildenden zu hyperrealistisch-konstruierenden A/V-Erzählungen. Die Studierenden werden mit der Krise des industriellen Abbildparadigmas vertraut gemacht und angeleitet, die arbiträre Konstruiertheit und virtuelle Offenheit digital manipulierter oder generierter A/V-Produktionen zu erkennen und – gerade im Vergleich zu analogen Audiovisionen – als besonderes Potenzial aller im digitalen Transmedium existierenden Artefakte zu verstehen, als technische wie ästhetische Qualität.						
Inhalte	Gegenstand des Moduls ist die Kombination von Faktischem und Fiktionalem, von Finden und Erfinden, Reproduktion und Produktion, abbildender Dokumentation und inszenierender Konstruktion in der Herstellung narrativer audiovisueller Werke.						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe (Multimedia Clip)						
Modulverantwortung	Professur für Comparative Media Studies						
Lehrende	Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Medienwissenschaftliches Kolloquium</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Medienwissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)	6	6	3			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>6</b>	<b>6</b>	<b>3</b>			
Studiensemester	6. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Das medienwissenschaftliche Kolloquium begleitet die praktische Arbeit an den Bachelor-Projekten aus medienhistorischer und medientheoretischer Perspektive. Die Studierenden werden aufgefordert und angeleitet, die gewählten Verfahren der audiovisuellen Produktion und die jeweiligen Stoffe und Themen der Projekte und damit ihre eigenen künstlerischen Entscheidungen wissenschaftlich zu reflektieren und dadurch gegebenenfalls zu modifizieren.						
Inhalte	Für jedes BA-Projekt identifizieren die beteiligten Studierenden zu Beginn des Kolloquiums im angeleiteten Diskurs mit ihren Kommilitonen medienhistorische und/oder medientheoretische Fragestellungen, die den Stoffen und Themen inhärent oder für sie relevant sind. Diesen Fragestellungen gehen die Projekt-Gruppen dann in wesentlich eigenständiger Forschung nach, um die Ergebnisse abschließend im Rahmen des Kolloquiums zu präsentieren.						
Prüfungstyp	Moduleilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Referat						
Modulverantwortung	Professur für Comparative Media Studies						
Lehrende	Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Filmgeschichte und -analyse I</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Einführung in die Filmanalyse (Seminar)	7	5	3			
	Filmgeschichte 1895-1945 (Vorlesung)	6	2	2			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>13</b>	<b>7</b>	<b>5</b>			
Studiensemester	1. und 2. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beherrschung von filmanalytischen Begriffen und Methoden</li> <li>• Sensibilisierung für filmtheoretische Fragestellungen</li> <li>• Problematisierung von filmhistorischen Zusammenhängen</li> </ul>						
Inhalte	<p><i>Orientierung</i></p> <p>Die erste Lehrveranstaltung des Moduls behandelt die wesentlichen Elemente filmwissenschaftlichen Arbeitens. Im Vordergrund stehen dabei grundlegende Fragen der Wahrnehmung von Filmen sowie die Untersuchung der Komplexität filmischer Sinnkonstruktionen. Dabei sollen die Studierenden dazu angeleitet werden, ihre Perspektive vom Intuitiven zum Analytischen zu erweitern.</p> <p>Die zweite Veranstaltung bietet einen Überblick über zentrale filmtechnische Innovationen und filmästhetische Entwicklungen in der Frühphase der Kinetographie. Sie dient dazu, filmhistorische Grundkenntnisse zu vermitteln und in das begriffliche Umfeld der Filmtheorie einzuführen.</p>						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Klausur, Referat						
Modulverantwortung	Professur für Filmgeschichte und Filmanalyse						
Lehrende	Prof. Dr. Lisa Gotto						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Filmgeschichte und -analyse II</b>
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> DB <input checked="" type="checkbox"/> FR <input checked="" type="checkbox"/> KP <input checked="" type="checkbox"/> KA <input checked="" type="checkbox"/> ED <input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen) Kontaktzeit in Tagen Selbststudium in Tagen Leistungspunkte
	Filmgeschichte 1945 – 1970 (Vorlesung) 6 2 2
	Werkanalyse (Seminar) 9 3 3
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte	<b>15 5 5</b>
Studiensemester	3. und 4. Semester
Dauer des Moduls	zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse filmästhetischer Innovation</li> <li>• Untersuchung filmstilistischer Neuerungen als erweiterte Formensprache</li> <li>• Erforschung des Erkenntnispotenzials künstlerischer Experimente</li> </ul>
Inhalte	<p><i>Einordnung</i></p> <p>Nachdem die Studierenden im ersten Studienjahr Einblicke in filmhistoriographische Zusammenhänge erhalten und sich filmanalytische Modelle angeeignet haben, werden sie im zweiten Studienjahr mit komplexen Gebilden vertraut gemacht, die eine Synthese beider Herangehensweisen verlangen. In der Vorlesung "Filmgeschichte 2" geht es um Erneuerungsbestrebungen unterschiedlicher Filmkulturen und -bewegungen (Neorealismus, Nouvelle Vague, Neuer Deutscher Film, New Hollywood) sowie um die mit ihnen zusammenhängenden und durch sie zum Ausdruck gebrachten filmästhetischen Innovationen. Die zweite Veranstaltung „Werkanalyse“ befasst sich mit der Auslegung von filmischen Stilformen entlang des Werks eines einzelnen Filmmachers. Im Vordergrund steht dabei die Untersuchung des Verhältnisses von Kontinuität und Variation, von Inspiration und Interpretation, von Referenz und Reflexion.</p>
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Klausur, Referat
Modulverantwortung	Professur für Filmgeschichte und Filmanalyse
Lehrende	Prof. Dr. Lisa Gotto
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Modul	<b>Filmgeschichte und -analyse III</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)		Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte		
	Filmgeschichte 1970 bis heute (Vor- lesung)		6	2	2		
	Filmwissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)		6	6	3		
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte			<b>12</b>	<b>8</b>	<b>5</b>		
Studiensemester	5. und 6. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerisch-wissenschaftliche Perspektiverweiterung</li> <li>• Eigenständige Entwicklung von neuen Denkmodellen</li> <li>• Medientheoretische Reflexion des eigenen künstlerischen Schaffens</li> </ul>						
Inhalte	<p><i>Reflexion</i></p> <p>Im dritten Studienjahr werden filmhistorische und -ästhetische Fragestellungen über die Annäherung an intermediale Debatten erweitert. Im Zentrum steht dabei die Diskussion der medienübergreifenden Entwicklung von filmästhetischen Prozessen seit den 1970er Jahren. Weiterhin findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit der medialen Spezifik des Filmmotivs statt. Im Vordergrund steht dabei die Frage, wie Motive nicht nur als Teil einer erzählten Handlung begriffen werden können, sondern wie ihre Beteiligung an bildsetzenden Operationen analytisch gefasst werden kann. Dabei werden die Studierenden dazu angeleitet, ihren eigenen künstlerischen Ansatz im Rahmen von historischen Genealogien und theoretischen Modellen zu überdenken und zu erweitern.</p>						
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (gewichtet)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Klausur, Referat						
Modulverantwortung	Professur für Filmgeschichte und Filmanalyse						
Lehrende	Prof. Dr. Lisa Gotto						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Schlüsselkompetenzen I-IV</b>
Verwendbarkeit der Module	Wahlpflicht- module <input checked="" type="checkbox"/> DB <input checked="" type="checkbox"/> FR <input checked="" type="checkbox"/> KP <input checked="" type="checkbox"/> KA <input checked="" type="checkbox"/> ED <input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen) Kontaktzeit in Tagen Selbststudium in Tagen Leistungs- punkte
	für <i>Drehbuch</i> (Workshop, Exkursion, Seminar) 35 29 16
	für <i>Regie</i> (Workshop, Exkursion, Seminar) 34 30 16
	für <i>Kreativ Produzieren</i> (Workshop, Exkursion, Seminar) 39 25 16
	für <i>Kamera</i> (Workshop, Exkursion, Seminar) 36 28 16
	für <i>Editing Bild &amp; Ton</i> (Workshop, Exkursion, Seminar) 36 28 16
	für <i>Digital Film Arts</i> (Workshop, Exkursion, Seminar) 37 27 16
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Für <i>alle</i> Fachschwerpunkte: Auftaktveranstaltung I und II, Bild, Raum und Zeichen, Abschlussdiskurs I und II, Gruppenexkursion (wechselnde Destinationen), Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, Abschlussbroschürentexte, Wahlveranstaltungen Semester 1,3,4,6 (wechselnde Angebote)  Für den Fachschwerpunkt <i>Editing Bild &amp; Ton</i> : Case Study und Reihe „Dänischer Film“, Kreativitätstraining  Für den Fachschwerpunkt <i>Digital Film Arts</i> : Kreativitätstraining
Studiensemester	1. bis 7. Semester
Dauer der Module	Jeweils zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden erwerben in den über alle Semester verteilten Schlüsselkompetenz-Angeboten folgende Fähigkeiten und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, ihr eigenes Schaffen im Kontext kultureller Zusammenhänge zu reflektieren.</li> <li>• Zielgerichtet haben die Studierenden ihre kreativ-künstlerischen Ausdrucksfähigkeiten erweitert und können diesen projektspezifisch Ausdruck verleihen.</li> <li>• Für den Umgang mit Arbeitssituationen und Problemen organisatorischer und interpersoneller Art verfügen die Studierenden über eine ausgeprägte Analysefähigkeit und konstruktive Lösungskompetenzen.</li> <li>• Die Studierenden sind in die Lage versetzt, ihre persönlichen, methodischen und kreativen Kompetenzen kritisch einzuordnen und gegebenenfalls zielgerichtet und eigenständig für ihre Weiterentwicklung und Fortbildung in den entsprechenden Feldern zu sorgen</li> <li>• Ihre Gedanken, Ideen und Werke können die Studierenden sowohl sicher verbal als auch schriftlich kommunizieren und vertreten.</li> </ul>
Inhalte	Die studienbegleitenden Schlüsselkompetenzveranstaltungen unterstützen die Studierenden bei der Erweiterung und Vertiefung ihrer persönlichen und methodischen Kompetenzen, welche sie für ihre anspruchsvolle künstlerische Arbeit und die damit verbundene Kooperation im Team benötigen. Das Angebotsspektrum reicht von Kursen in Fachenglisch über Lehrveranstaltungen,



	die sich mit Teamorganisation und -führung befassen, Kommunikations- und Kreativitätstraining, Filmscreenings mit anschließenden Diskussionsrunden, Coachings, gemeinsame Festival- und Messebesuche bis hin zur Mitarbeit in ifs-Gremien und Arbeitsgruppen. Außerdem werden die Studierenden in Einzelterminen darin angeleitet, einen Beitrag für ihre eigene Abschlussbroschüre zu schreiben.
Prüfungstyp	jeweils Modulteilprüfungen (kumulativ)
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Unbenotete Modulprüfungen: Aktive Teilnahme
Modulverantwortung	Professur des Fachschwerpunkts des Studierenden
Lehrende	Alle Fachprofessuren, Dr. Astrid Lang, Theo Roos, Jan Krawitz, Mechthild Kaub, Peter Boehme, Prof. Nanette Kaulig, Judith Ruzicka; Noemi Schory, Alexander Daus, Nico Schlegel
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Modul	<b>Abschlussprojekt – Exposé</b>																				
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> DB <input type="checkbox"/> FR <input type="checkbox"/> KP <input type="checkbox"/> KA <input type="checkbox"/> ED <input type="checkbox"/> DFA																				
Modulbestandteile	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrveranstaltungen (Lehrformen)</th> <th>Kontaktzeit in Tagen</th> <th>Selbststudium in Tagen</th> <th>Leistungs- punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ideenfindung (Seminar)</td> <td>3</td> <td>21</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>Drehbuchaufstellung (Übung)</td> <td>2</td> <td>6</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Tutorenworkshops I (Projekt)</td> <td>8</td> <td>64</td> <td>18</td> </tr> <tr> <td><b>Arbeitsaufwand/Leistungspunkte</b></td> <td><b>13</b></td> <td><b>91</b></td> <td><b>26</b></td> </tr> </tbody> </table>	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte	Ideenfindung (Seminar)	3	21	6	Drehbuchaufstellung (Übung)	2	6	2	Tutorenworkshops I (Projekt)	8	64	18	<b>Arbeitsaufwand/Leistungspunkte</b>	<b>13</b>	<b>91</b>	<b>26</b>
Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte																		
Ideenfindung (Seminar)	3	21	6																		
Drehbuchaufstellung (Übung)	2	6	2																		
Tutorenworkshops I (Projekt)	8	64	18																		
<b>Arbeitsaufwand/Leistungspunkte</b>	<b>13</b>	<b>91</b>	<b>26</b>																		
Studiensemester	5. und 6. Semester																				
Dauer des Moduls	zwei Semester																				
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich																				
Teilnahmevoraussetzungen	Keine																				
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden lernen, einen Langfilmstoff oder ein Projekt von vergleichbarem Umfang von der Idee bis zum Treatment auszuarbeiten. Dabei vertiefen sie ihre Fähigkeit, tragfähige Ideen zu erkennen und glaubwürdige Figuren zu entwickeln. Sie lernen, einen umfangreichen Stoff zu strukturieren, und erfahren, wie ihre dramaturgischen Entscheidungen das Gesamtgefüge der Erzählung beeinflussen. Als Ergebnis dieses Moduls liegt ein ausgearbeitetes Bildertreatment vor, das die strukturelle Grundlage für die Szenearbeit im 7. Semester bildet.</p> <p>Die Studierenden lernen mit Frustration und Zweifel umzugehen, Schreibblockaden zu überwinden und die Dynamik der Langfilmentwicklung als eigene „Writers' Journey“ zu begreifen und daran zu wachsen. Sie erlernen Techniken der Selbstorganisation und Selbstmotivation.</p>																				
Inhalte	<p>In diesem Modul erarbeiten die Studierenden die ersten Textfassungen, die zum Abschlussdrehbuch hinführen werden: Vom Ideenpapier bis zum überarbeiteten Exposé werden sie hierbei individuell und in Kleingruppen dramaturgisch betreut. Ergänzt wird dieser Stofffindungs- und Stoffentwicklungsprozess durch das Seminar „Drehbuchaufstellung“. Mithilfe der systemischen Aufstellungsarbeit werden hier Figuren und Figurenkonstellationen überprüft, zentrale Themen hinterfragt und Konflikte geschärft.</p> <p>Mit Genehmigung der Fachprofessur ist es den Drehbuchstudierenden darüber hinaus möglich, ein umfassendes Schreibprojekt in einem anderen Format einzureichen. Der Stoffentwicklungsprozess orientiert sich dabei am Prozess der Langfilmdrehbücher.</p>																				
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)																				
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe																				
Modulverantwortung	Professur für Drehbuch und Dramaturgie																				
Lehrende	Prof. Sylke Rene Meyer																				
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Varga von Kibéd, Matthias und Sparrer, Insa: Ganz im Gegenteil. Tetralemmaarbeit und andere Grundformen Systemischer Strukturaufstellungen. Carl-Auer-Verlag. Heidelberg. 2005<sup>5</sup></li> <li>• Klein, Peter und Limberg-Strohmeier, Sigrid: Das Aufstellungsbuch . Familienaufstellung, Organisationsaufstellung und neueste Entwicklungen.</li> </ul>																				

	<p>Braumüller. Wien 2012</p> <p>Weitere Angaben zu Verwendung der Literatur und zusätzliche Informationen werden ggf. zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.</p>
--	---

Modul	<b>Abschlussprojekt – Treatment</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
	Tutorenworkshops II (Workshop)	4	8	3			
	Szenenarbeit und Inszenierungsübung (Übung)	7	5	3			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte		<b>11</b>	<b>13</b>	<b>6</b>			
Studiensemester	7. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Am Ende dieses Moduls haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, ein Drehbuch für einen abendfüllenden Spielfilm oder ein vergleichbar anspruchsvolles Schreibprojekt zu verfassen. Sie können sich konstruktiv mit dramaturgischem Feedback auseinandersetzen und haben ihre Kompetenzen in den Bereichen Ausarbeitung von Handlungssträngen, Spannungsaufbau innerhalb einzelner Szenen, den Einsatz von Struktur, Rhythmus, Sprache, Dialog und Figurenführung erweitert. Sie haben gelernt, ihre Arbeitsläufe zu strukturieren und Abgabefristen einzuhalten und können ihre Texte professionell formatieren.						
Inhalte	Die Studierenden entwickeln ihre Abschlussprojekte vom Treatment zur finalen Fassung. Unterstützt durch dramaturgische Beratungssitzungen, Seminare zur Szenenarbeit und Inszenierungsübungen mit Schauspielern, überarbeiten sie Szenen und Dialoge bis zur Abgabefassung, die in der Regel der ersten offiziellen Drehbuchfassung oder einem Äquivalent entspricht.						
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Arbeitsprobe						
Modulverantwortung	Professur für Drehbuch und Dramaturgie						
Lehrende	Prof. Sylke Rene Meyer						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cameron, Julia: Der Weg des Künstlers – Ein spiritueller Pfad zur Aktivierung unserer Kreativität. Aus dem Amerikanischen von Anne Follmann und Ute Weber. Knauer-Taschenbuch. München 2009</li> <li>• Cat Callen, Jamie: The Writer's Toolbox: Creative Games and Exercises for Inspiring the 'Write' Side of Your Brain. Chronicle Books. San Francisco 2007</li> <li>• Rettig, Hillary: The 7 Secrets of the Prolific: The Definitive Guide to Overcoming Procrastination, Perfectionism, and Writer's Block. Infinite Art. 2011</li> </ul> <p>Weitere Angaben zu Verwendung der Literatur und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.</p>						

Modul	<b>Abschlussprojekt – Entwicklung</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input type="checkbox"/> ED	<input type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- Punkte			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte nach Fachswerpunkten	für <i>Regie</i> (Projekt)	16	32	12			
	für <i>Kreativ Produzieren</i> (Projekt)	16	12	7			
Studiensemester	5. und 6. Semester						
Dauer des Moduls	zwei Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Mit der Stoffentwicklung des Abschlussprojekts werden die Studierenden befähigt, künstlerisch wertvolle, relevante und realisierbare Filmideen zu entwickeln. Sie können ihre Filmideen auf dramaturgische Stringenz, Produzierbarkeit und Marktauglichkeit einschätzen und produktionsbedingte Bedingungen antizipieren. Den adäquaten Umgang mit öffentlichen Förderern und Geldgebern über Anträge oder auch Pitches beherrschen sie sicher. Sie sind zudem in der Lage, konstruktives Feedback zu geben, ein Team zu führen und dort auftretende Konfliktsituationen zu lösen. Die Studierenden lernen ihre Leistungsgrenzen kennen und sind imstande, konstruktive Problemlösungen und Alternativen zu finden.</p> <p>Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Regie</i> erwerben zusätzliche Kompetenzen über die intensive und kreative Auseinandersetzung innerhalb der Stoffentwicklung und sind imstande, ihren Konzepten und Ideen Ausdruck zu verleihen und deren Verbesserung beharrlich zu verfolgen.</p> <p>Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Kreativ Produzieren</i> erwerben zusätzliche Kompetenzen über die Suche nach geeigneten, den Stoff unterstützenden Motiven und sind imstande, ein fachlich funktionierendes und menschlich kooperierendes Team zusammenzustellen. Eine Stoffentwicklung können sie sicher begleiten und unterstützen, auch wenn sie zu einem späteren Zeitpunkt eingestiegen sind.</p>						
Inhalte	<p>Das Modul beinhaltet die Stoff- und Projektentwicklung für die Abschlussprojekte, die eine Länge von ca. 20 Minuten haben. Die Phase der Projektentwicklung wird mit der Projektfreigabe und dem Einreichen eines Antrags auf Produktionsförderung bei der Filmstiftung NRW abgeschlossen</p> <p>In der Stoffentwicklungsphase entwickeln die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Regie</i> ihre filmische Idee für das Abschlussfilm bis zur ersten Drehbuchfassung. Es ist den Studierenden freigestellt, ob sie fiktionale oder dokumentarische Stoffe entwickeln möchten.</p> <p>Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Kreativ Produzieren</i> steigen zu einem späteren Zeitpunkt in die Stoffentwicklung mit ein und übernehmen zudem die Motivsuche und die Zusammenstellung des Teams.</p> <p>Im weiteren Verlauf werden die Projekte gemeinsam von den Studierenden der Fachschwerpunkte <i>Regie</i> und <i>Kreativ Produzieren</i> und dem Team bis zur Projektfreigabe und dem abgeschlossenen Projektantrag weiterentwickelt. Die Studierenden werden bei der Entwicklung der Drehbücher und der Regie- und Produktionskonzepte in künstlerischen, ökonomischen und organisatorischen Aspekten von einem Tutorenteam betreut.</p>						
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Arbeitsprobe, Dokumentation						

Modulverantwortung	Professur für Regie (Spiel- und Dokumentarfilm), Professur Kreativ Produzieren
Lehrende	Prof. Gerd Haag, NN
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Modul	<b>Abschlussprojekt – Produktion</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte nach Fachs Schwerpunkten	für <i>Regie</i> (Projekt)	20	40	15			
	für <i>Kreativ Produzieren</i> (Projekt)	16	32	12			
	für <i>Kamera</i> (Projekt)	16	68	21			
	für <i>Editing Bild &amp; Ton</i> (Projekt)	4	16	5			
	für <i>Digital Film Arts</i> (Projekt)	24	64	22			
Studiensemester	6. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind befähigt, ein Projekt unter inhaltlichen, gestalterischen, wissenschaftlichen, logistischen und technischen Aspekten in ihren jeweiligen Fachfunktionen und -rollen eigenständig umzusetzen.</p> <p>Sie sind in der Lage, den kreativen, zeitlichen und wirtschaftlichen Projektvorgaben zu folgen und sie können mit den anderen Gewerken des Produktionsteams und den externen Mitarbeitern adäquat kommunizieren. Ihre eigene fachliche Position sind sie imstande, professionell zu argumentieren.</p> <p>Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Regie</i> erwerben zusätzliche Kompetenzen über das Casting und die Schauspielführung. Sie sind imstande, Rollen adäquat zu besetzen und die Schauspieler professionell zu führen. Als Regisseure sind sie zudem in der Lage, die organisatorische und kreative Verantwortung zu tragen.</p> <p>Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Kreativ Produzieren</i> sind befähigt verantwortlich am Castingverfahren mitzuwirken. Zudem sind sie in der Lage, bei der Produktion die Organisation am und neben dem Set zu führen. Das Projektcontrolling fällt auch in ihren Aufgabenbereich und sie sind imstande, das Budget zu verwalten</p> <p>Die Studierenden der Fachschwerpunkte <i>Kamera</i> und <i>Digital Film Arts</i> erwerben zusätzliche Kompetenzen durch das Entwickeln des visuellen Konzepts für das entsprechende Abschlussprojekt. Sie sind in der Lage, Story Boards, Mood Boards, Farbkonzepte und Previsualisierungen zu erstellen.</p> <p>Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Kamera</i> sind imstande, die Verantwortung für die Umsetzung des visuellen Konzeptes als DoP zu tragen. Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Digital Film Arts</i> sind, falls sie sich an einem Abschlussfilm beteiligen, befähigt als Set Supervisor oder VFX-Supervisor zu agieren. Für den Fall, dass sie ein anderes Abschlussprojekt wählen, können sie dies eigenständig strukturieren, durchführen sowie ihre eigene Herangehensweise reflektieren und begründen. Sie sind zudem in der Lage die Projektverantwortung allein zu tragen.</p> <p>Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Editing Bild &amp; Ton</i> sind in die Lage versetzt, das entstandene Material zu sichten und eine Rohschnittfassung zu erstellen.</p>						
Inhalte	Das Modul Abschlussprojekt – Produktion besteht für die Studierenden der Fachschwerpunkte <i>Regie</i> , <i>Kreativ Produzieren</i> , <i>Kamera</i> und <i>Editing Bild &amp; Ton</i> in der Produktion eines Abschlussfilms in der Rolle ihres jeweiligen Gewerks. Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Digital Film Arts</i> können sich entscheiden, ob sie sich an einem Abschlussfilm beteiligen oder ob sie ein anderes medienübergreifendes Projekt wählen. Auch bei diesem steht die						

	<p>Gestaltung des gewählten Mediums unter künstlerischen, narrativen organisatorischen und handwerklichen Gesichtspunkten im Mittelpunkt.</p> <p>Dieses Modul baut für die Studierenden der Fachschwerpunkte <i>Regie</i> und <i>Kreativ Produzieren</i> auf dem Modul Abschlussprojekt – Entwicklung auf und bildet die Brücke zur Bachelorarbeit. Die Studierenden haben die Möglichkeit, auf Basis des im Modul Abschlussprojekt – Entwicklung entstandenen Szenarios einen kurzen oder mittellangen Film von 20-30 Minuten Länge zu realisieren. Hierbei werden sie von externen Mitarbeitern und Produktionspartnern unterstützt.</p> <p>Die Produktion des Abschlussfilms fordert von den Studierenden das gesamte im Studium erworbene Wissen und die gesamten Fähigkeiten und Fertigkeiten ein. In diesem Modul werden die Studienbestandteile zu einer Synthese gebracht, die in der Bachelorarbeit vervollständigt und reflektiert betrachtet werden wird. Die professionelle Arbeit im Modul Abschlussprojekt – Produktion soll in das Portfolio der Studierenden mit aufgenommen werden und ihre Chancen beim Berufseinstieg verbessern.</p> <p>Der Fokus der Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Regie</i> liegt während der Produktionszeit auf der Zusammenstellung eines Casts sowie auf der Schauspielführung. Sie tragen die inhaltliche und kreative Verantwortung.</p> <p>Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Kreativ Produzieren</i> sind ebenfalls am Casting beteiligt und übernehmen zur Entlastung des Regisseurs die organisatorische Aufsicht am Set sowie die Teamführung. Darüber hinaus sind sie für das Controlling zuständig.</p> <p>Die Studierenden der Fachschwerpunkte <i>Kamera</i> und <i>Digital Film Arts</i> erarbeiten ein visuelles Konzept für ihr jeweiliges Abschlussprojekt. Dabei erstellen sie Story Boards, Mood Boards, Farbkonzepte und Previsualisierungen nach der Auflösung. Neben diesen künstlerischen Tätigkeiten übernehmen sie außerdem logistische Aufgaben während der Drehvorbereitung und während der Dreharbeiten. Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Kamera</i> haben die Verantwortung für die Umsetzung des visuellen Konzeptes als DoP, wohingegen die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Digital Film Arts</i> im Rahmen der Arbeit am Abschlussfilm als Set Supervisor oder VFX-Supervisor agieren.</p> <p>Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Editing Bild &amp; Ton</i> sichten das entstandene Material und erstellen den Rohschnitt.</p>
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Arbeitsprobe, Dokumentation
Modulverantwortung	Professur des Fachschwerpunkts des Studierenden
Lehrende	Fachprofessuren, NN
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.



Modul	<b>Abschlussprojekt - Postproduktion</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> DB	<input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> KP	<input type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte nach Fachs Schwerpunkten	Postproduktion Abschlussfilm/-projekt <b>nur ED (Projekt)</b>	6	14	5			
	DFA-Wahloption: VFX- Spezialisierungsübung <b>nur DFA</b> (Übung)	6	14	5			
Studiensemester	7. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage ihre Projektarbeit eigenständig zu strukturieren und verfügen damit über sehr gute Fähigkeiten im Projektmanagement. Sie können eigene Schwerpunkte in ihrer künstlerischen Arbeit setzen und veranschaulichen damit ein Verständnis für ihre Identität als Künstler.						
Inhalte	Die Studierenden arbeiten weiter an ihren Abschlussprojekten und bereiten damit die Abgabe der künstlerisch-praktischen Bachelorarbeit vor. Abhängig von der Eigenart und dem Bearbeitungsstand ihres Projektes können sie zu dem vertiefende Aufgaben zu ihrem Projekt durchführen. Diese Aufgaben können nach Vereinbarung mit der jeweiligen Fachprofessur auch in einem professionellen Kontext stattfinden, um den Studierenden bereits vor Studienabschluss Anknüpfungspunkte mit der Branche zu ermöglichen.						
Prüfungstyp	Modulabschlussprüfung (Gesamtprüfung)						
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Benotete Modulprüfung: Arbeitsprobe						
Modulverantwortung	Professur des Fachschwerpunkts des Studierenden						
Lehrende	Fachprofessuren, NN						
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.						

Modul	<b>Bachelorarbeit und Kolloquium</b>						
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> DB	<input checked="" type="checkbox"/> FR	<input checked="" type="checkbox"/> KP	<input checked="" type="checkbox"/> KA	<input checked="" type="checkbox"/> ED	<input checked="" type="checkbox"/> DFA
Modulbestandteile	Lehrveranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit in Tagen	Selbststudium in Tagen	Leistungs- punkte			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte nach Fachs Schwerpunkten	für <i>Drehbuch</i> (Projekt)	2	38	10			
	für <i>Regie</i> (Projekt)	17	47	16			
	für <i>Kreativ Produzieren</i> (Projekt)	9	55	16			
	für <i>Kamera</i> (Projekt)	3	61	16			
	für <i>Editing Bild &amp; Ton</i> (Projekt)	6	58	16			
	für <i>Digital Film Arts</i> (Projekt)	6	58	16			
Arbeitsaufwand/Leistungspunkte nur für das Kolloquium	4 Leistungspunkte für <i>alle</i> Fachschwerpunkte						
Enthaltene Lehrveranstaltungen	<p>Für <i>alle</i> Fachschwerpunkte: Kolloquium</p> <p>Für den Fachschwerpunkt <i>Drehbuch</i>: Abschlussdrehbuch III (künstlerisch-praktische Bachelorarbeit)</p> <p>Für die Fachschwerpunkte <i>Regie, Kreativ Produzieren, Kamera, Editing Bild &amp; Ton, Digital Film Arts</i>: Abschlussfilm, theoretische Bachelorarbeit</p>						
Studiensemester	7. Semester						
Dauer des Moduls	ein Semester						
Häufigkeit des Angebots	Zweijährlich						
Teilnahmevoraussetzungen	Für die Zulassung zur Bachelorarbeit sind mindestens 120 LP vorzuweisen. Zum Kolloquium werden diejenigen Studierenden zugelassen, welche die Bachelorarbeit erfolgreich abgeschlossen haben.						
Qualifikationsziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>In der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie selbstständig künstlerische und handwerkliche Prozesse in Film- und Medienproduktionen gestalten können und hierbei ihr Wissen, Können und Verstehen in professioneller Weise anzuwenden imstande sind. Sie können wichtige Theorien, Prinzipien und Methoden der Gestaltung, der Medienwissenschaften und der Filmanalyse zur Unterstützung und zur Betrachtung der eigenen Arbeit heranziehen und ihr Wirken und Werk einer künstlerischen Reflexion unterziehen.</p> <p>Im Kolloquium zeigen die Studierenden ihre Fähigkeit, ihr Werk und ihr künstlerisches Selbstverständnis fundiert zu kommunizieren und zu verteidigen. Sie können Entscheidungsprozesse nachvollziehbar erläutern und reflektieren.</p> <p>Für den Fachschwerpunkt <i>Drehbuch</i></p> <p>Die Studierenden haben die theoretischen, praktischen und branchenspezifischen Kenntnisse erlangt, die sie benötigen, um ihr Schreibtalent anzuwenden, weiterzuentwickeln und im Film- und Medienbereich erfolgreich einzusetzen. Die Studierenden sind in der Lage, Geschichten, die für den Markt nutzbar sind, und, geprägt durch die eigene künstlerische Handschrift, ein eigenes Autorenprofil zu entwickeln. Sie sind befähigt, die theoretischen Aspekte wie Dramaturgie und Figurenentwicklung zu verstehen und in der Praxis effizient auf die eigene Arbeit anzuwenden. Die Studierenden kennen analytische, filmtheoretische, medienwissenschaftliche Prinzipien und Methoden und deren Anwendung in der Praxis. Sie beherrschen die Zusammenarbeit im Team und die Kommunikation der Ideen und Ziele ihrer Geschichten.</p> <p>Für den Fachschwerpunkt <i>Regie</i></p> <p>Die Studierenden sind in die Lage versetzt, ihr spezifisches Talent zu erken-</p>						

	<p>nen und ihrer künstlerischen Handschrift Ausdruck zu verleihen und sich als Regisseure nach dem Studienabschluss selbstständig weiterzuentwickeln. Durch ihr Verständnis für ästhetisch-gestalterische Praktiken, die wesentlichen Grundlagen der Filmproduktion und durch ein kritisches Verständnis der wichtigsten film- wie medienwissenschaftlichen Theorien sind sie befähigt, als kreative Regisseure zu arbeiten. Mit ihrem organisatorischen und handwerklichem Know-how können sie in den arbeitsteiligen Projektphasen alle Aspekte der Inszenierung beherrschen und gestalten: vom Drehbuch über Schauspiel, Bild- und Tongestaltung, Szenenbild und Montage bis zur Musik. Darüber hinaus sind sie befähigt, als Führungspersönlichkeit die Verantwortung in einem Team zu übernehmen.</p> <p>Für den Fachschwerpunkt <i>Kreativ Produzieren</i></p> <p>Die Studierenden haben die Fähigkeit erlangt, eine Berufstätigkeit im Produktionsbereich sämtlicher audiovisueller Medien auszuüben. Sie kennen die Grundlagen für alle organisatorischen, wirtschaftlichen und gestalterischen Bereiche des Filmemachens. Sie sind in der Lage, Prozesse zu strukturieren, ihr Team zu führen und kreative Lösungen für Fragestellungen in allen Bereichen des Films zu erarbeiten – von der Ideenentwicklung und Projektakquisition über die Finanzierung und Produktionsorganisation bis zur Filmherstellung und Vermarktung. Weiter sind die kreativen Produzenten befähigt, Verantwortung für Teams und Projekte zu übernehmen, mit Autoren, Regisseuren sowie allen weiteren Teammitgliedern konstruktiv zusammenzuarbeiten und die gemeinsame künstlerische Arbeit am Film zu stützen und voranzutreiben.</p> <p>Für den Fachschwerpunkt <i>Kamera</i></p> <p>Die Studierenden sind befähigt im Rahmen einer Film- oder Medienproduktion alle Aspekte der Planung, Gestaltung und Organisation im Bereich Kamera für Spiel- und Dokumentarfilm zu übernehmen und besitzen eine eigene visuelle Handschrift. Als selbstbewusste kreative Partner für Regisseure sowie Produzenten sind sie in der Lage, zuverlässig die Aufgaben eines „Director of Photography“ zu übernehmen und auch, mit ihrer Kompetenz als Erzähler, über ihren Fachschwerpunkt hinauszudenken. Sie können im Team kommunizieren und die Belange ihres Faches selbstbewusst vertreten. Die eigene gestalterische Arbeit können sie medienwissenschaftlich wie fachlich reflektieren, einordnen und zielführend und eigenständig weiterentwickeln.</p> <p>Für den Fachschwerpunkt <i>Editing Bild &amp; Ton</i></p> <p>Die Studierenden sind befähigt, ihre künstlerisch-technischen Kompetenzen sowohl des Filmschnitts als auch des Sound Editings – stets unter dem Blickwinkel der filmischen Erzählung – in unterschiedlichen Bereichen der Medienindustrie anzuwenden. Zu den möglichen Tätigkeitsfeldern gehören unter anderem die Montage und Tongestaltung von Kinospielefilmen, Fernsehspielen und Serien, Dokumentar- und Industriefilmen sowie von Werbung und Games. Die Studierenden haben sich tiefes künstlerisch-filmisches Grundwissen angeeignet und sind in der Lage, auf unterschiedliche technische Gegebenheiten lösungsorientiert zu reagieren. Sie haben ein umfassendes Verständnis dramaturgisch-künstlerischer Gestaltung und beherrschen produktions- und postproduktionsprozesse. Als Teil eines kreativen Teams in der Filmherstellung können sie eng mit allen beteiligten Gewerke kooperieren und sind in der Lage, Team- und Arbeitsprozesse eigenverantwortlich zu organisieren und durchzuführen.</p> <p>Für den Fachschwerpunkt <i>Digital Film Arts</i></p> <p>Die Studierenden sind in die Lage versetzt, die Grundlagen und Potenziale digitaler Bildgestaltung, unter der dramaturgischen Prämisse der zu erzählenden Geschichte, in Film- und Medienprojekte einzubringen. Sie haben weiter die Fähigkeit erlangt, sich selbst als Gestalterpersönlichkeit in einem komplexen arbeitsteiligen Prozess zu behaupten und Entscheidungen technischer wie künstlerischer Natur fachpraktisch fundiert zu treffen. Sie beherrschen den non-linearen Arbeitsprozess und können weitere Schritte oder eventuelle Probleme rechtzeitig planerisch antizipieren und adäquate Lösungen anbieten. Die Studierenden können die Grenzen zwischen real gedrehtem Material und digital erzeugten Bildern technisch auflösen und andere Gewerke entsprechend beraten. Darüber hinaus sind die Studierenden befähigt, Team- und Arbeitsprozesse eigenverantwortlich wie kooperativ zu leiten oder daran zu partizipieren. Sie sind imstande, ihre Kompetenzen in den Bereichen VFX und Animation, digitaler Setbau, virtuelle Kamerafahrten, Lichtsetzung und Bildaufbau im digitalen Raum bei der Umsetzung eines dramaturgischen Kon-</p>
--	---

	zepts einzubringen.
Inhalte	<p>In der künstlerisch-praktischen Bachelorarbeit arbeiten die Studierenden der Fachschwerpunkte <i>Regie, Kreativ Produzieren, Kamera, Editing Bild &amp; Ton und Digital Film Arts</i> in ihrer jeweiligen Rolle an ihrem Abschlussprojekt. Die Studierenden schließen das Projekt entweder aus produktioneller oder bildgestalterischer Sicht ab (<i>Regie, Kreativ Produzieren, Kamera</i>) oder fertigen den Feinschnitt (<i>Editing Bild &amp; Ton</i>) an. Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Digital Film Arts</i> beenden die Arbeit an den visuellen Effekten eines Abschlussfilms oder an ihrem selbst gewählten Medienprojekt.</p> <p>Die Studierenden des Fachschwerpunkts <i>Drehbuch</i> finalisieren ihr Abschlussdrehbuch.</p> <p>In der theoretischen Bachelorarbeit (Fachschwerpunkte <i>Regie, Kreativ Produzieren, Kamera, Editing Bild &amp; Ton und Digital Film Arts</i>) bearbeiten die Studierenden eine wissenschaftliche Fragestellung aus dem Gebiet der Film- und Medienwissenschaften.</p> <p>Das Kolloquium führt die verschiedenen Teile der Bachelorarbeit in einem Fachgespräch zusammen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Bachelorarbeit gegenüber dem Prüfungsgremium zu verteidigen.</p>
Prüfungstyp	Modulteilprüfungen (kumulativ)
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Für den Fachschwerpunkt <i>Drehbuch</i>: Benotete Modulprüfung: künstlerisch-praktische Bachelorarbeit, mündliche Prüfung</p> <p>Für die Fachschwerpunkte <i>Regie, Kreativ Produzieren, Kamera, Editing Bild &amp; Ton und Digital Film Arts</i>: Benotete Modulprüfung: künstlerisch-praktische Bachelorarbeit, theoretische Bachelorarbeit und mündliche Prüfung</p>
Modulverantwortung	Professur des Fachschwerpunkts des Studierenden
Lehrende	Fachprofessuren, N.N.
Vorbereitung (Literaturangaben etc.) und sonstige Informationen	Literaturangaben und zusätzliche Informationen werden zu Semester- oder Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.